



**Jahresbericht
der
Freiwilligen Feuerwehr
Freilassing
2007**



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameraden,**

ich freue mich, im diesjährigen Jahresbericht die Indienststellung unseres neuen Einsatzleitfahrzeuges ansprechen zu können.

Die Feuerwehr Freilassing hat bisher ein kombiniertes Mehrzweck- und Einsatzfahrleitfahrzeug aus dem Jahr 1994 unterhalten. Wie sich aus der Einsatzabwicklung der letzten Jahre zeigte, stellt das Fahrzeug mit dieser Doppelfunktion keine optimale Lösung für die Feuerwehr dar. Es ist daher seit längerer Zeit davon gesprochen worden, eine Trennung der Einsatzaufgaben für dieses Fahrzeug durchzuführen und über den Feuerwehrverein ein Fahrzeug als Mehrzweckfahrzeug oder Einsatzfahrzeug zu beschaffen.

Von den ersten Gesprächen mit der Stadt bis zur Indienststellung sind mehr als 1 ½ Jahre vergangen. Ich möchte hier die Einzelheiten nicht näher erläutern. Eines ist mir aber dabei besonders wichtig zu sagen.

Üblicherweise fallen für ein derartiges Fahrzeug Kosten in Höhe von insgesamt 85.000 € an. Die tatsächlichen Kosten unseres Einsatzleitfahrzeuges belaufen sich jedoch nur – und das möchte ich deutlich herausstellen – auf 38.000 €. Von diesen Kosten wurden durch den Feuerwehrverein 20.000 € als Spende mitfinanziert. Durch die Spende des Feuerwehrvereins und durch die geringen Kosten hat die Feuerwehr einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen und sparsamen Finanzverwaltung der Stadt beigetragen.

Nur durch die Arbeits- und Einsatzbereitschaft der Feuerwehrdienstleistenden, durch ihr Engagement und durch ihre persönliche Einstellung zum Feuerwehrdienst war es möglich, ein derart kostengünstiges Einsatzleitfahrzeug in den Dienst zu stellen.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei allen Helfern bedanken, ohne deren Hilfe und Arbeit die Beschaffung so nicht möglich gewesen wäre. Es würde zu weit führen, alle namentlich zu erwähnen. Ich möchte daher - stellvertretend für alle - drei Personen herausgreifen. Für die Planung und Abwicklung war mein Stellvertreter Rochus Häusmann, für den Ausbau Andreas Schindler und für die Funkausstattung und Elektrotechnik Lorenz Fegg verantwortlich.

Mein weiterer Dank gilt der Stadt, an der Spitze 1. Bürgermeister Flatscher sowie der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit bei der Abwicklung der Maßnahme.

Nicht zuletzt danken ich dem Vorstand des Vereins insbesondere dem Vorsitzenden Hans Standl für die nicht selbstverständliche Vereinsspende in Höhe von 20.000 € für die Beschaffung des Fahrzeuges.

April 2008

Hans Zimmermann
Kommandant



Inhaltsverzeichnis

1. Einsätze

- 1.1. Brände / Technische Hilfeleistungen
- 1.2. Statistik

2. Ausbildung

- 2.1. Allgemeine Ausbildung
- 2.2. Maschinistenausbildung

3. Lehrgänge

- 3.1. Staatl. Feuerweherschulen
- 3.2. Standortschulungen Landkreis
- 3.3. Werkslehrgänge (Hersteller)

4. Leistungsprüfungen

- 4.1. Gruppe im Löscheinsatz
- 4.2. Technische Hilfeleistung

5. Beförderung und Ehrung

6. Mannschaft

- 6.1. Neuzugänge und Abgänge
- 6.2. Dienstgrade
- 6.3. Fachbeauftragte
- 6.4. Freistellung vom Wehrdienst

7. Jugendfeuerwehr

8. Atemschutz

9. Verwaltung

- 9.1. Sitzungen
- 9.2. Neuanschaffungen
- 9.3. Vorbeugender Brandschutz

10. Verein



1.1. Einsätze

Einsatzübersicht Januar 2007

02.01.	19:15	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
06.01.	18:45	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
08.01.	16:32	Freilassing	Öl auf Straße
08.01.	08:00	Freilassing	Abbau der Weihnachtsbeleuchtung
12.01.	15:28	Freilassing	Brand Norma
14.01.	01:58	Freilassing	Personen im Aufzug
14.01.	09:19	Freilassing	Türe öffnen fürs BRK (Hilflose Person)
14.01.	10:13	Freilassing	Lampenabdeckung entfernen
18.01.	23:57	Freilassing	Insgesamt Sturmeinsätze "Kyrill"
21.01.	03:45	Freilassing	Brand eines Kellers
21.01.	09:43	Freilassing	Personenrettung mit der DL für BRK
21.01.	10:30	Freilassing	Sicherheitswache
22.01.	12:40	Freilassing	Kellerbrand
22.01.	17:06	Freilassing	Rauchentwicklung AWO
22.01.	12:00	Freilassing	Lose Dachziegel entfernen
23.01.	10:15	Freilassing	Sturmschäden beseitigen
27.01.	03:00	Freilassing	Brand eines Müllkomposters
29.01.	08:00	Freilassing	Dach reparieren

12.01.2007 -- 15:28 Uhr -- Brand in einem Supermarkt



"Alarmstufe 1 für Florian Freilassing, Rauchende Elektroverteilung" bei dieser Alarmdurchsage glaubt man als erfahrener Feuerwehrmann zu wissen was ist: man fährt hin, dreht die Sicherungen heraus oder holt einen Elektriker und klemmt ein Kabel ab und das wars dann. Nicht so dieses mal: Beim Eintreffen des Kommandanten Hans Zimmermann und dem Zugführer Uli Pliquet an der Einsatzstelle war aus einem Fenster an der Vorderfront ganz leichte Rauchentwicklung zu erkennen, Flammen dagegen nicht. Der Verkaufsraum der Norma war zwar Menschenleer geräumt aber auch finster, da ohne Strom. Beim Öffnen einer Tür vom Verkaufsraum in die anschließenden Sozialräume und zum Büro quoll schon dichter Rauch heraus. Nach Aussagen der beiden anwesenden Angestellten, war zuerst die Beleuchtung an einer Kühltruhe ausgefallen und



beim Versuch nach den Sicherungen zu sehen hatte man die Rauchentwicklung bemerkt und die Feuerwehr alarmiert.

Der erste Trupp ging nun mit einem CO₂ Löscher zur Brandbekämpfung vor, da man bis dahin auch von nur einer rauchenden Stromverteilung ausgegangen war. Dieser erste Trupp stellte dann fest, dass es offen brennt und man mit nur einem tragbaren Löscher nicht auskommen würde. Da außer dem einem vergitterten Fenster (aus dem es leicht herausgeraucht hatte) nur der Zugang über besagte Nebentür führte, wurde beschlossen, vor diese Tür einen Überdrucklüfter zu stellen und dann mit einem Rohr zur Brandbekämpfung vorzugehen.

Trotzdem ließ es sich nicht ganz vermeiden, dass auch Rauch in den Verkaufsraum eindrang. Der Schaden darin wird sich vermutlich in Grenzen halten, das betroffene Büro allerdings brannte völlig aus. Da dieses Büro auf einem Podest etwas erhöht aufgebaut und noch mal einen Nebenraum im Nebenraum darstellte war es einigermaßen schwierig den Brand optimal zu bekämpfen, da sich Rauch und Hitze sehr stark in dem Raum sammelte. Die Hitze war immerhin so groß, dass es auch im nicht vom Feuer betroffenen Vorraum zu Abplatzungen des Putzes an den Wänden kam.

Nach etwa einer halben Stunde war das Feuer zwar soweit gelöscht, das Ausräumen des Büros dauerte auf Grund der starken Verrauchung und der gestauten Hitze dann aber doch noch geraume Zeit. Nach dem Eintreffen der Kripo wurden die weiteren Maßnahmen, ausräumen und entsorgen des Brandschuttes besprochen und die Brandstelle wieder den Mitarbeitern des Lebensmittelmarktes übergeben.

Im Einsatz war die Feuerwehr Freilassing mit Einsatzleitwagen, Hilfeleistungslöschfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug, einer Drehleiter, einem Tanklöschfahrzeug und dem LKW. Das Gebäude und ein ebenfalls im Komplex untergebrachter Baumarkt, in den der Rauch in Folge des starken Windes gedrückt worden war, wurde mit 3 Drucklüftern belüftet. Insgesamt 16 Atemschutzgeräteträger wurden im Verlauf des Einsatzes eingesetzt.

Personen kamen nicht zu Schaden. Über den Sachschaden lassen sich sehr schwer Schätzungen abgeben da ein sehr wichtiger Faktor sein wird, ob die Waren im Verkaufsraum noch verkaufbar sind oder nicht. Am Büro und den Sozialräumen sowie an der Elektroinstallation dürfte der Schaden mindestens 50.000 Euro betragen. Zur Untersuchung der Brandursache wurde die Kripo eingeschaltet.



14.01.2007 -- ab 02:00 Uhr -- Mehrere technische Einsätze



Gleich drei Alarme innerhalb 8 Stunden galt es in den (frühen) Morgenstunden des 14. Januar abzuarbeiten. Kurz nach zwei Uhr hatten zwei Personen in einem Aufzug in einem Gebäude an der Richard Strauß Straße gemeldet, sie wären steckengeblieben. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte hatte der Aufzug wieder die Arbeit aufgenommen und die Personen den Lift unverletzt verlassen können. Um 09:18 Uhr dann die nächste Anforderung, dieses mal vom BRK welches in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Wolf-Dietrich-Straße eindringen wollte. Eine Frau im Inneren war plötzlich zusammengebrochen und konnte sich zwar noch soweit bemerkbar machen, dass sie

Hilfe brauchte, selbst aber nicht mehr die Tür öffnen. Das Problem war schnell gelöst und der Weg für die medizinischen Retter frei.

Und kaum eine weitere Stunde später galt es die lose herabhängende Abdeckung einer Straßenlampe zu sichern, bevor sie herunterfallen und jemanden verletzen kann. Zugegeben alle drei Einsätze eigentlich Kleinigkeiten, trotzdem eine ungewöhnlich Häufung für eine freiwillige Feuerwehr unserer Größe und andersherum gesehen durchaus das ganz normale Spektrum einer städtischen Feuerwehr.

18.01.2007 -- ab 23:57 Uhr -- Sturmschäden durch "Kyrill"



Wenn man sich auf Ereignisse vorbereiten kann, ist das grundsätzlich eine feine Sache. Gegen bestimmte Naturgewalten helfen aber auch die besten Vorbereitungen nichts. Diesen Eindruck kann man zumindest bekommen, wenn man die Schäden sieht, die das Sturmtief Kyrill über beinah ganz Deutschland und eben auch in Freilassing angerichtet hat. Einzig positiv bei uns: es gab keine Toten oder Verletzten zu beklagen.

Relativ pünktlich getreu den Vorhersagen kam der Sturm kurz vor Mitternacht in Freilassing an. Genau um 23:57 erfolgte dann die erste Alarmierung für unsere Feuerwehr: ein Baum war auf eine Garage an der Weibhauserstraße gestürzt. Mit kurzer Verzögerung wurde danach ein Baum über der



Rupertusstraße gemeldet und von da an ging es Schlag auf Schlag. Bis 8:30 Uhr wurden insgesamt 47 Einsatzstellen gemeldet. Umgestürzte Bäume, abgedeckte Dächer, herumfliegende lose Teile jeglicher Art - das ganze Spektrum welches bei derartigen Einsatzlagen zu erwarten ist musste abgearbeitet werden. Besonders hoher Sachschaden entstand an der Rupertuskirche, an der (wieder einmal) ein großer Teil des Daches beschädigt bzw. abgedeckt wurde, an einem Anwesen an der Nocksteinstraße und an einem weiteren Gebäude am Petersweg - auf beide Häuser waren Bäume gestürzt und hatten das Dach beschädigt.

Ganz besonders bitter für die Stadt: auch die Lokwelt (Ableger des deutschen



Museums München mit Ausstellungsstücken zum Thema Eisenbahn) wurde Opfer des Sturms. An einem Gebäudeteil welches noch nicht restauriert war wurde das Dach samt Dachstuhl weggerissen und leider auf den erst im September eröffneten "neuen" Teil der Lokwelt geschleudert. Wenn auch die Exponate im Inneren relativ unbeschädigt blieben - das Dach

auch dieses Teils wurde schwer beschädigt, sogar die Tragbalken wurden teilweise durchschlagen.

Anders als sonst bei "normalen" Einsätzen oftmals möglich konnte auf die Hilfe der umliegenden Feuerwehren nur sehr sporadisch zurückgegriffen werden, da diese alle in ihren eigenen Gemeinden eingesetzt waren. Kurzzeitig waren zwar die Feuerwehren Surheim und Airing in unserem Stadtgebiet im Einsatz, schnell mussten sie aber wieder in die eigenen Gemeindegebiete zurück. Starke

Unterstützung kam dagegen vom THW Berchtesgadener Land welches an



mehreren Einsatzstellen im gesamten Stadtgebiet wertvolle Hilfe leisten konnten. Von Seiten der Freilassinger Wehr waren sämtliche Fahrzeuge im gesamten Gemeindegebiet im Einsatz. Auch Bürgermeister Josef Flatscher machte sich im Feuerwehrhaus ein Bild von der Lage.

Bis zum Abend summierten sich die Einsätze der Freilassinger Feuerwehr auf 61. Noch immer kann man trotzdem

von einem blauen Auge sprechen, mit dem man davon gekommen ist, da es auch im Verlauf des Tages zu keinen Verletzungen, weder bei den



Einsatzkräften, noch in der Bevölkerung gekommen ist. Angesichts der vielen Einsatzstellen und einer bestimmt noch viel höheren Anzahl von nicht der Feuerwehr gemeldeten Unglücke bei denen massive Teile abstürzten, messerscharfe Blechteile herumflogen, ganze Dächer einfach weggeweht und sogar meterstarke Bäume samt tonnenschwerem Wurzelteller mal eben so umgeweht wurden sicher ein sehr großes Glück. Die letzten Fahrzeuge rückten in Freilassing gegen 18:40 Uhr nach immerhin beinahe 19 Stunden ununterbrochenem Einsatz ins Feuerwehrgerätehaus ein.

21.01.2007 -- 03:37 Uhr Kellerbrand -- Schulstraße



Relativ glimpflich endete ein Feuer im Keller eines Mehrfamilienhauses an der Schulstraße in Freilassing. Zwar hatten, wie sich schließlich herausstellte, nur mehrere Kunststoffblumenkästen Feuer gefangen, die Brandlast war also vergleichsweise gering, trotzdem reichte die Rauchentwicklung aus, dass das ganze Treppenhaus verraucht worden war. Ergebnis: 4 verletzte Hausbe-

wohner, die mit einer leichten Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Auch das sind zwar schon vier Verletzte zuviel, hätte aber nicht ein Hausbewohner den Brand frühzeitig bemerkt und die anderen Bewohner dieses Aufganges gewarnt, hätte die Opferzahl bzw. die schwere der Verletzung durchaus auch ungleich größer ausfallen können. So aber wurde um 03:37 Uhr die Feuerwehr per Notruf von der PD Traunstein zu einem Kellerbrand alarmiert. Beim Eintreffen vom Zugführer und 2. Kommandanten Rochus Häusmann mit dem Einsatzleitwagen ergab sich folgende Lage: Aus der Eingangstür quoll dichter Rauch, auch aus weiteren gekippten Fenstern des Treppenhauses. Einige Anwohner standen herum, konnten aber nicht sicher sagen, ob nicht noch Personen in den Wohnungen verblieben waren. Einfüllstutzen neben der Eingangstür deuteten auf eine Ölheizung hin, wo genau es im Keller aber brannte war zunächst nicht ersichtlich. Deshalb entschloss man sich ein Rohr, in Freilassing immer mit Schaummittel-Wassergemisch, in den Keller zur Brandbekämpfung vorzuschicken und weitere Trupps unter Atemschutz die Wohnungen kontrollieren zu lassen. Zur Unterstützung wurde ein Überdrucklüfter





aufgebaut, der den Rauch aus dem Gebäude drücken sollte. Die Abluftöffnung befand sich auf der Südseite durch die Tür des Fahrradkellers. Die Freilassingener Drehleiter wurde auf der Schulstraße positioniert, zur Abdeckung der Rückseite des Gebäudes alarmierte man die Feuerwehr Ainring mit deren Drehleiter nach. Sie sollte auf der Südseite Stellung beziehen, um hier

eventuell gefährdete Personen zu retten.

Soweit kam es aber Gott sei Dank nicht mehr. Der Angriffstrupp konnte den Brandherd rasch lokalisieren und die Flammen löschen. Der planmäßig ab Alarmstufe 2 mit alarmierte Notarzt und sein Team, welches die Aufgabe hatte, die Bewohner zu registrieren und gegebenenfalls medizinisch zu versorgen, konnte ebenfalls schnell Vollzähligkeit melden. Von den 16 in diesem Hausteil anwesenden Personen mussten insgesamt 4 mit leichtem Rauchgasintox ins Krankenhaus gebracht werden.

Was im Endeffekt gebrannt hatte waren lediglich mehrere leere Kunststoffblumenkästen direkt unter der betonierten Kellertreppe. Warum sie in Brand gerieten, lässt sich derzeit nicht mit letzter Sicherheit sagen. Fakt ist, dass die wenigen Gramm an brennbarem Material durchaus ausgereicht hätten um Menschen zu töten. Der direkte Sachschaden an verbranntem Material ist relativ gering, durch die Rauchentwicklung kam es aber nicht nur zu der angesprochenen Gefährdung der Menschen sondern es wird sich sicher auch ein Maler um das Treppenhaus kümmern müssen. Auch eine Wohnung im 1. Obergeschoß wurde in Mitleidenschaft gezogen, da auf der Flucht eine Wohnungstür offen gelassen worden war.

21.01.2007 -- 09:49 Uhr -- Personenrettung mit der Drehleiter fürs BRK



Unter "Business as usual" kann man den nächsten Einsatz der Feuerwehr Freilassing buchen. Kaum 6 Stunden nach der Alarmierung zum Kellerbrand in der Schulstraße (siehe Bericht unten) wurde unsere Wehr vom BRK mit der Drehleiter zu einer Personenrettung in die nur 200m vom letzten Brandort entfernte Raiffeisenstraße alarmiert. Die Wohnung einer älteren Mitbürgerin im 4.

OG eines Mehrfamilienhauses ohne Aufzug war so eng, dass man da schon



Probleme gehabt hätte die Dame samt Trage schonend ins Treppenhaus und dann von da an noch die ganzen Stufen nach unten zu bringen. Also: Typischer Einsatz für die Drehleiter mit der Krankentragelagerung. Damit war es kein Problem die erkrankte behutsam zum Rettungswagen zu bringen. In bewährter und inzwischen vielfach vollzogener Manier dauerte es nur wenige Minuten bis die Patientin im warmen Krankenwagen lag.

22.01.2007 -- 12:40 Uhr -- Rauchentwicklung in Wohnhaus



Eine Verpuffung in einem Holzofen im Keller war Ursache für eine starke Rauchentwicklung in einem Einfamilienhaus an der Johann-Sebastian-Bach Straße in Freilassing.

Der Versuch "nur" Holz in dem Ofen zu entzünden wollte einer Hausbewohnerin zunächst nicht ganz glücken. Also entschloss sie sich, mit trockenem Tannenreisig nachzuhelfen. Dies hatte leider die Folge, dass sich das Material

mit fast explosionsartiger Geschwindigkeit entzündete und sofort zu einer Rauchentwicklung in dem Kellerraum führte. Die über die spontane Brandentwicklung erschrockene Bewohnerin verließ daraufhin sofort das Haus. Bei der überstürzten Flucht vergaß sie aber leider sowohl die Ofentür als auch die Tür zum Keller hinter sich zu schließen, was zu einer starken Verrauchung des gesamten Hauses bis in den 1. Stock führte. Wie schnell sich der Rauch ausbreitete zeigt die Tatsache, dass die Frau trotz ihres sofortigen Rückzugs vom BRK mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert und dort stationär aufgenommen werden musste.

Die Freilassinger Feuerwehr wurde um 12:40 Uhr von der Polizeidirektion Traunstein zum Brandort gerufen. Mit schwerem Atemschutzgerät wurde ein Löschangriff über eine außen liegende Kellertreppe vorgenommen. Mangels weiterer Brandlast um den Ofen herum hatte das Feuer außerhalb glücklicherweise keine Ausbreitungsmöglichkeit gehabt und die restlichen Flammen waren schnell bekämpft. Zur Entrauchung des Gebäudes wurden zwei Überdrucklüfter eingesetzt. Brandschaden in dem Sinne entstand zwar keiner, der Rauch hat aber in einigen offenen Zimmern seine Spuren hinterlassen. Deshalb noch einmal als Tip: In einem Brandfall unbedingt möglichst alle Türen hinter sich verschließen. Zumindest der Rauch wird dadurch sehr stark in der Ausbreitung behindert, was nicht nur finanzielle Vorteile bringt, da man nicht unbedingt alles neu streichen lassen muss, sondern auch IHR LEBEN RETTEN kann!



22.01.2007 -- 17:06 Uhr -- Rauchentwicklung im Altersheim Freilassing



Zu einem weiteren Brandeinsatz wurde die Feuerwehr ins Altersheim der Arbeiterwohlfahrt an der Reichenhaller Straße in Freilassing alarmiert. Kurz nach 17:00 Uhr hatten Beschäftigte Rauch in der Teeküche im 4. OG bemerkt und über Notruf die Rettungskräfte informiert. Bereits auf der Anfahrt wurde vom Freilassinger Zugführer auf Grund des Objekts (Altersheim, 4.Obergeschoß, viele alte,

eventuell nicht mehr gehfähige Menschen) die Alarmierung einer zweiten Drehleiter aus der Nachbargemeinde Ainring veranlasst. An der Einsatzstelle angekommen wurde folgende Lage erkundet: In besagter Teeküche hatte es einen Schmorbrand an einem Kühlschrank und einem Holzgestell gegeben, in welches er eingebaut war. Offenes Feuer war nicht erkennbar, allerdings hatte sich der entstandene Rauch durch die offen stehende Tür der Teeküche und eines direkt angrenzenden Raumes in dem zwei ältere Damen zur dauernden Beobachtung lagen, ausgebreitet. Obwohl die Rauchentwicklung nicht allzu stark gewesen war, erlitten beide Personen eine Rauchvergiftung und wurden vom Notarzt Freilassing ins Krankenhaus gebracht.

Die Maßnahmen der Feuerwehr beschränkten sich auf den Ausbau des defekten Kühlschranks und selbstverständlich auch auf die Entrauchung des betroffenen Bereichs. Echte Löschmaßnahmen waren nicht notwendig und so konnte auch die Ainringer Wehr wieder schnell entlassen werden. Zur Rettung der Verletzten reichte es bis zum Eintreffen des Notarztes die Zimmertür zu schließen und das Zimmer zu lüften.

Einsatzübersicht Februar 2007

01.02.	09:49	Freilassing	BMZ Fehlalarm Lokschuppen
01.02.	17:18	Freilassing	Lose Dachziegel
03.02.	12:30	Freilassing	Sturmschaden
19.02.	18:45	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
20.02.	11:33	Freilassing	BMZ Brandalarm, Fehlalarm
20.02.	18:45	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
23.02.	21:02	Freilassing	Türöffnung wg. Person in Not

Einsatzübersicht März 2007

03.03.	14:00	Freilassing	Sturmschaden Gerüstteil in Baum
04.03.	05:10	Freilassing	Betreuung einer verletzten Person
04.03.	05:07	Freilassing	Schaufenster verschalen



09.03.	13:25	Freilassing	Milch auf der Saalach
10.03.	08:00	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
28.03.	20:58	Freilassing	Wasserschaden BRK-Heim
28.03.	19:38	Saaldorf	BRK Unterstützung Steinbrünning

Zusammenfassung April 2007

01.04.	14:47	Freilassing	Person über DLK gerettet
03.04.	15:12	Freilassing	BMZ Alarm
04.04.	01:49	Freilassing	Fehlalarm BMZ
04.04.	16:50	Freilassing	Katze auf Baum
07.04	12:45	Saaldorf	Waldbrand Leustetten / Moosen
12.04	17:40	Freilassing	THL: Ölspur
13.04.	21:13	Bad R´hall	Waldbrand, Thumsee
17.04.	08:45	Freilassing	Arbeiten am Dach der Lokwelt
18.04.	08:45	Freilassing	Arbeiten am Dach der Lokwelt
19.04.	18:10	Freilassing	Maibaumfiguren abmontieren
21.04.	18:30	Freilassing	Sicherheitswache
21.04.	00:24	Freilassing	Brand eines Papiercontainer
23.04.	15:15	Freilassing	Rauchentwicklung Krankenhaus
28.04.	23:25	Freilassing	Bahndammbrand Enzianstraße

07.04.2007 -- 12:46 Uhr -- Waldbrand im Haarmoos



Zur Unterstützung für die örtlich zuständigen Feuerwehren aus Saaldorf und Surheim wurde die Freilassinger Feuerwehr am 07. April in ein Waldstück nahe Haarmoos im Gemeindegebiet Saaldorf - Surheim alarmiert. Genau um 12:46 Uhr lief die Alarmierung über Traun (die alarmierende Stelle bei der Polizeidirektion Traunstein) an. Als Alarmadresse wurde ein Waldstück

zwischen Leustetten und Moosen angegeben, näheres war aber zunächst nicht bekannt. Das ersteintreffende Fahrzeug der Feuerwehr Saaldorf fand dann zusammen mit einer Polizeistreife auch recht schnell eine brennende Fläche direkt am Waldrand. Ein Bauer hatte dort Daxen, also die Äste gefällter Nadelbäume, verbrannt. Auf Grund der schon lange anhaltenden Trockenheit eine nicht ganz ungefährliche Angelegenheit. Mit einem C-Rohr wurde das Feuer deshalb schnell abgelöscht.

Der eigentlich gemeldete Waldbrand befand sich aber noch etwa einen Kilometer entfernt, mitten im Wald. Auch dort hatte ein Landwirt Daxen



verbrannt, das Feuer hatte sich auf der sehr dünnen Fläche aber plötzlich unkontrolliert ausgebreitet. Auf etwa 500m² Fläche stand nun eine erst ein paar Jahre alte Neuanpflanzung in Flammen. Auch dieses Feuer wurde mit Feuerpatschen und mehreren C-Rohren bekämpft und konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. Das auf dem Boden liegende Laub und die

abgefallenen Nadeln der Bäume waren zwar teilweise verbrannt, unter dieser Schicht glosten einige Glutnester aber munter vor sich hin. Deshalb entschloss sich die Einsatzleitung die gesamte abgebrannte Fläche mit viel Wasser zu tränken um nicht ein paar Stunden wieder an die Einsatzstelle fahren zu müssen. Einen Wasserschaden wie man ihn von Wohnhausbränden kennt, konnte man schließlich nicht anrichten. Mit den größeren wasserführenden Fahrzeugen wurde deshalb ein Pendelverkehr eingerichtet, um das benötigte Nass vor Ort zu bringen. Der LKW der Freilassing Wehr brachte zudem einen Faltbehälter als Zwischenpuffer für das Löschwasser an die Einsatzstelle. Nach etwa zwei Stunden schweißtreibender Arbeit bei etwa 20° warmem Frühlingwetter waren alle Glutnester soweit ausgemerzt, die Feuerwehren konnten wieder einrücken.

Personenschaden gab es keinen, der Sachschaden dürfte sich im einstelligen Tausenderbereich bewegen.

Von den Feuerwehren Saaldorf und Surheim waren 4 LF 8 und zwei Mehrzweckfahrzeuge, von der Freilassing Feuerwehr ein Einsatzleitwagen, ein HLF, ein LF 16/12, ein Tanklöschfahrzeug und der LKW im Einsatz.

13.04.2007 -- 21:13 Uhr -- Waldbrand am Thumsee



Zur Unterstützung und Ablösung für die seit Stunden im Einsatz befindlichen Einsatzkräfte aus Bad Reichenhall wurde die Feuerwehr Freilassing am Freitagabend an den Thumsee zwischen Bad Reichenhall und Schneizlreuth gerufen. Dort hatte sich aus bisher unbekannter Ursache gegen Mittag ein Feuer im dichten Bergwald entwickelt. Kurz vor 14:00 Uhr wurde

die Rauchentwicklung oberhalb des Seewirts am Thumsee entdeckt und der Brand der Polizeidirektion Traunstein gemeldet, welche bei uns für die Alarmierung zuständig ist. In Folge der ungünstigen Umstände - seit Wochen



starke Trockenheit, kein Schnee wie sonst oft noch um diese Jahreszeit, bereits sehr warme Sommertemperaturen, Wind und die in diesem Gebiet kaum vorhandenen Zugangswege für Feuerwehrfahrzeuge bzw. ganz im Gegenteil ein sehr unwegsames und teils sehr steiles Gelände führten dazu, dass das Feuer trotz des Einsatzes der Bodentruppen bestehend aus mehreren Feuerwehren des mittleren Landkreises und von bis zu 8 Hubschraubern gleichzeitig nicht vor Einbruch der Dunkelheit abgelöscht werden konnte.



Um 21:13 Uhr veranlasste dann die Einsatzleitung die Nachalarmierung mehrerer Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis, unter anderen eben auch die Freilassing Wehr. Als Aufgabe wurde uns ein eigener Abschnitt zugewiesen, nämlich das Feuer oberhalb der dort verlaufenden Staatsstraße zu halten. Die ganze Nacht durch galt es dann eine

Widerstandslinie aufzubauen, die das Übergreifen der Flammen über die St2101 hinweg verhindern sollte. Zusammen mit den anderen in dieser Nacht in diesem Abschnitt eingesetzten Kräften aus Saaldorf und Bad Reichenhall gelang dies auch in vollem Umfang. In den Morgenstunden wurden die Freilassing Kräfte dann von den Kameraden aus Ainring und Surheim abgelöst, das LF 16 TS und einige andere weitere Ausrüstungsgegenstände wie Pumpen und Schläuche blieben allerdings im Einsatz vor Ort. Freilassing war mit einem Einsatzleitwagen, der dann zur Abschnittsleitung eingesetzt wurde (Abschnittsleiter 2. Kommandant Rochus Häuslmann), zwei Löschgruppenfahrzeugen, einem Tanklöschfahrzeug und dem LKW vor Ort.





23.04.2007 -- 15:16 Uhr -- Brand im Kreiskrankenhaus



Zunächst mit Alarmstufe 1, Kleinbrand, wurde die Feuerwehr der Stadt ins Kreiskrankenhaus Freilassing gerufen. Bereits einige Zeit hatte man dort eine Rauchentwicklung bemerkt, zunächst aber versucht selbst die Ursache zu finden bzw. den Rauch der Baustelle im Krankenhaus zuzuordnen. Nachdem aber kein Brandherd gefunden werden konnte und die Verrauchung doch

immer stärker wurde, alarmierte man schließlich über die PD Traunstein die Feuerwehr. Auf Grund der bestätigten Rauchentwicklung und in dem Wissen, dass es tagsüber bei so einem Objekt schnell zu Personalengpässen kommen kann, entschloß sich der Zugführer bereits auf der Anfahrt Alarmstufe 3 auslösen zu lassen. Das hat zur Folge, dass auch die Nachbarwehren aus Saaldorf, Surheim und Ainring kommen, letztere mit einer zweiten Drehleiter, bei einem belegten Krankenhaus sicher die richtige Entscheidung.



Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wurde zunächst im vermuteten Bereich, der Umkleide der Schwestern im 1. Obergeschoss nach dem Feuer gesucht. Die Zimmer hier waren tatsächlich komplett von einem nicht starken aber gut sichtbaren Rauch durchzogen. Ein offenes Feuer war aber nirgendwo zu entdecken, auch das teilweise Entfernen der abgehängten Decke half da nicht weiter. Schnell wurde man dann aber doch fündig. Auf dem Dach des ebenerdig vorgebauten Praxen- und Operationsteils hatten am Vormittag Dachdecker mit Flämmern an der Wand zum Krankenhaus Schweißbahnen verlegt. Dabei war offensichtlich eine Dehnfuge in Brand geraten und die hatte wiederum die

Rauchentwicklung im westlichen Flügel des Krankenhauses verursacht. Mit Hilfe von Fognails, das sind eine Art von Löschlanzen, die man weit in den Brandherd hineinstecken kann, sie wurden von der Feuerwehr Bad Reichenhall angefordert, konnte der Schwelbrand dann schnell eingedämmt werden. Da das Krankenhaus derzeit auch durch die Bauarbeiten nicht voll belegt war, konnte der betroffene westliche Teil im 1. OG rasch geräumt werden, Menschen kamen nicht zu Schaden und auch der Sachschaden dürfte sich in Grenzen halten.



Zusammenfassung Monat Mai 2007

01.05.	13:00	Freilassing	Maibaumfiguren montieren
02.05.	15:36	Freilassing	Bombenfund Fürstenweg
02.05.	22:51	Freilassing	Kleinbrand Kartonagen
03.05.	03:20	Freilassing	Brand eines LKW-Anhängers
04.05.	07:30	Freilassing	Baumkontrolle
04.05.	08:00	Freilassing	Sicherheitswache "Hallo Auto"
04.05.	20:34	Freilassing	Keller unter Wasser
05.05.	18:30	Freilassing	Sicherheitswache Berufsschule
07.05.	08:00	Freilassing	Sicherheitswache "Hallo Auto"
07.05.	19:00	Freilassing	Keller unter Wasser
22.05.	09:00	Freilassing	VU B20 Nord Richtung Laufen
25.05.	20:27	Surheim	Anforderung der Wärmebildkamera

02.05.2007 -- 15:34 Uhr -- Bombenfund im Stadtgebiet



Für viel Aufregung und in weiterer Folge auch ein mittleres Verkehrschaos sorgte der Fund einer englischen 500kg-Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg auf einer Baustelle am Fürstenweg in Freilassing.

Interessanterweise der selbe Baggerfahrer, der bereits wenige Jahre zuvor nur etwa 30m entfernt auf der anderen Straßenseite bei einer früheren Bau-tätigkeit schon einmal auf so ein gefährliches Relikt gestoßen war, hatte auch diesmal wieder das Glück auf den Blindgänger zu stoßen. Nur etwa 2 m tief lag die Bombe im Kies. Glück hatte der Mann dabei deshalb, weil ihm beidemal außer einem gehörige Schrecken nichts passierte. Dass das nicht immer so sein muss bewies ein Fall vom letzten Jahr, als auf einer Autobahnbaustelle bei Würzburg so ein Blindgänger in die Luft gegangen war und den Fahrer der Baumaschine getötet hatte.



Aber nicht nur aus diesem Grund war allen sofort bewusst, dass mit dem Ding nicht zu spaßen war. Ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei wurde deshalb umgehend an die Einsatzstelle gerufen. Während zunächst bis zum Eintreffen des Bombenkommandos nur der engere



Kreis etwa 100m um die Fundstelle gesichert werden musste, entschied der Bobenfachmann nach einer ersten Inaugenscheinnahme, dass zur Entschärfung nicht nur der Absperrradius erweitert, sondern auch alle Personen im Umkreis aus ihren Anwesen evakuiert werden müssten. Ein sehr Personal- und Zeitintensives Unterfangen, da der Fundort praktisch mitten im dicht bebauten Innenstadtbereich lag. Bis zu 800 Personen hatte das ebenfalls alarmierte Ordnungsamt der Stadt festgestellt, wohnten im betroffenen Gebiet, zusätzlich zu den Passanten und anderen Menschen, die gerade beim Einkaufen in der Stadt waren. Vorsorglich hatte die Einsatzleitung aber bereits Anfangs Möglichkeiten ausgelotet, wo die Evakuierten untergebracht werden könnten. In der städtischen Sportanlage Badylon richtete der Betreuungszug des Roten Kreuzes zusammen mit den dort Beschäftigten Mitarbeitern der Stadt und der Feuerwehr ein Notlager ein. Mit zur Verfügung gestellten Bussen wurden dann insgesamt 31 Personen dorthin gebracht und fachmännisch betreut, der Rest zog es bei dem schönen Wetter anscheinend vor, die Zeit bis zur Entschärfung bei Bekannten, Verwandten, Freunden oder einfach im Biergarten außerhalb des Gefahrenbereichs zu verbringen. Betroffen wurden aber auch einige hundert Autofahrer, die sich auf Grund der gesperrten Straßen in einem längeren Stau wiederfanden und auch einige Passagiere von Zügen auf der Hauptstrecke München Salzburg, da während der heißen Phase der Entschärfung aus



Sicherheitsgründen auch der Zugverkehr eingestellt werden musste. Etwa gegen 21:00 Uhr konnten dann aber alle Sperrungen aufgehoben werden und tief durchatmen, die Bombe war entschärft. Im Einsatz waren von Seiten der Feuerwehr unter Führung von Kommandant Hans Zimmermann die Feuerwehr Freilassing mit einem Einsatzleitwagen, zwei Löschgruppenfahrzeugen, einem Tanklöschfahrzeug, einem Rüst- und einem Mehrzweckfahrzeug, sowie die Kreisbrandinspektion mit KBR Rudi Zeif und KBM Leonhard Schaller.



03.05.2007 -- 03:20 Uhr -- Brand eines LKW-Anhängers



Nachdem zwischenzeitlich (der Bombenalarm zuvor war gegen 22:00 Uhr beendet) kurz vor Mitternacht bereits ein Kleinbrand auf einer Baustelle im Freilassingener Industriegebiet zu löschen war, hier war aus unbekannter Ursache Bauabfall in Brand geraten, musste die Feuerwehr der Stadt Freilassing um 3:20 Uhr erneut zur gleichen Adresse ausrücken. Nur wenige Meter neben der selben

Baustelle stand ein LKW-Anhänger laut Alarmdurchsage in Flammen. So mancher argwöhnte da schon einen Brandstifter der ein zweites mal zugeschlagen hatte, doch die Brandursache war eine ganz andere: die Bremse eines auf der Heimfahrt zu seiner Spedition befindlichen LKW-Anhängers war fest gelaufen und hatte zunächst den Reifen, dann aber auch

sehr schnell die Ladung des Hängers übergegriffen.



Beim Eintreffen des Zugführers im Einsatzleitwagen stand der Vorderteil des Anhängers in hellen Flammen. Die Zugmaschine stand abgekoppelt zwanzig Meter weiter vorne außerhalb der Reichweite der Flammen. Da der sehr schlecht deutsch sprechende Fahrer als Auskunft über die Ladung nur "kein Gefahrgut!" herausbrachte und weder Hänger noch Zugmaschine

entsprechend gekennzeichnet waren, wurde als Erstmaßnahme die Vornahme eines ersten C-Rohres (bei uns immer mit Schaum als Netzmittel) vom Hilfeleistungslöschfahrzeug aus angeordnet. Auch das als drittes Fahrzeug eintreffende Löschfahrzeug nahm ein zweites C-Rohr mit Schaum-Netzmittel vor, der Brand war dadurch schnell im Griff. Nach einer vorsorglichen Kontrolle der Papiere mussten die Restlöscharbeiten aber noch einmal kurz unterbrochen werden, da dort nun von Gefahrgut zu lesen war, angeblich waren leicht entzündliche und giftige Druckerfarben geladen. Auf diese Meldung hin wurde um das betroffene Fahrzeug sofort der Gefahrenbereich vergrößert und sämtliche Personen ohne Atemschutz aus diesem nun größeren Gefahrenbereich entfernt. Der Abfluss des Löschwassers wurde kontrolliert und die Kläranlage diesbezüglich verständigt.



Per Stapler wurde die Fracht aus dem Anhänger entladen, dabei stellte sich



dann endgültig heraus, dass die Druckerfarben auf der Zugmaschine geladen waren. Gebrannt hatte lediglich Verpackungsmaterial, Kartons mit Kunststoffbändern zum Verzurren von Schachteln. Leider war das auf den Papieren so nicht von Anfang an ersichtlich, neben Papieren früherer Fahrten befanden sich auch private Zettel wie Urlaubsscheine etc. darunter und alles musste erst

auseinanderdividiert werden. Erst als der deutsche Inhaber der Spedition an der Einsatzstelle eingetroffen war, lichtete sich der Papierdschungel und es konnte wieder Entwarnung gegeben werden.



Die nicht betroffene Ladung konnte per Stapler auf ein Ersatzfahrzeug der Spedition umgeladen werden, das vom Brand betroffene Material, insgesamt zwei Paletten Verzurrbänder, wurde dagegen auf einen LKW des nachalarmierten THW Berchtesgadener Land umgesetzt und von den Kollegen dann noch in der Nacht zur Müllumladestation Freilassing gebracht. Auch hier hatte man den Notdienst

verständigt um ohne Umschweife die Einsatzstelle noch vor dem Einsetzen des morgendlichen Berufsverkehrs frei zu bekommen.

Der Sachschaden an Ladung und Anhänger sowie Straße, etwa 1m² des Asphalt war im Bereich um den Reifen geschmolzen, dürfte sich nach ersten Schätzungen auf etwa 20.000 Euro belaufen. Verletzt wurde niemand.



22.05.2007 -- 09:00 Uhr -- Verkehrsunfall auf der B20



Zu Verkehrsleitenden Maßnahmen und zum Reinigen der Fahrbahn nach einem schweren Verkehrsunfall auf der B 20 kurz vor Freilassing Nord wurden am Dienstag Vormittag die Feuerwehren aus Freilassing und Saaldorf - Surheim alarmiert. Genaugenommen handelte es sich eigentlich um zwei Unfälle. Zunächst war ein PKW-Lenker mit seinem Fahrzeug aus bisher unbekannter Ursache von der Straße

abgekommen und die Böschung hinabgerutscht bis er an einem Baum zum Stehen kam. Glücklicherweise wurde der Fahrer des Fahrzeugs dabei nur leicht verletzt. Weniger Glück hatte aber ein Motorradfahrer, der am Stauende hinter einem Fahrschulfahrzeug stehen geblieben war. Ein nachfolgender Lieferwagenfahrer aus Österreich, der das Stauende offensichtlich zu spät erkannt hatte, konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und fuhr auf das Motorrad auf. Dieses wurde zwischen den beiden Fahrzeugen eingeklemmt. Der Motorradfahrer konnte zwar auch ohne Hilfe der Feuerwehr befreit werden, erlitt bei dem Unfall allerdings schwere Verletzungen und musste vom BRK ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Übersicht über den Juni 2007

07. Jun.	09:00	Freilassing	Absperrung Fronleichnamzug
09. Jun.	18:15	Freilassing	Baum über Radweg
09. Jun.	18:30	Freilassing	Absperrung für Skate Night 2007
12. Jun.	19:28	Freilassing	Ölspur
14. Jun.	18:03	Freilassing	Rauchentwicklung Essen
15. Jun.	18:30	Freilassing	Sicherheitswache Kammerkonzert
16. Jun.	09:30	Freilassing	Sicherheitswache
19. Jun.	23:25	Freilassing	Ölspur
20. Jun.	11:13	Freilassing	Rauchentwicklung
20. Jun.	12:45	Freilassing	Dach überprüfen Grundschule
20. Jun.	10:07	Freilassing	BMZ Altenheim durch Flexarbeiten
21. Jun.	07:50	Saaldorf	Personenrettung über DL,
22. Jun.	18:45	Freilassing	Sicherheitswache
23. Jun.	20:30	Freilassing	Brandwache Sonnwendfeuer Hofham
23. Jun.	08:30	B´wiesen	Sandsackfüllen B´wiesen
23. Jun.	13:00	Freilassing	BMZ - Alarm Kaufland



12.06.2007 -- 19:28 Uhr -- Ölspur

Am frühen Dienstagabend wurde der Feuerwehr Freilassing eine massive Ölspur auf der Westendstraße gemeldet. Tatsächlich war es zwar nur ein leichter Film, dieser erstreckte sich aber auch bis auf die B 304 zwischen Globusmarkt und Einfahrt Reichenhaller Straße. Da sich die Ölspur damit auch auf dem Gemeindegebiet der Nachbargemeinde Ainring befand, wurde auch diese alarmiert, um bei der Beseitigung der Ölspur zu helfen.

Dem Anschein nach möglicherweise eine geplatzte Hydraulikleitung sorgte dafür, dass die regennasse Fahrbahn von einem schillernden Film überzogen war. Zusammen mit den Ainringer Kollegen und Mitarbeitern des Straßenbauamtes wurde das nicht ganz ungefährliche Nass gebunden und aufgenommen. Der Einsatz einer zunächst mit angeforderten Spezialmaschine einer Privatfirma aus dem Landkreis Traunstein war schließlich nicht mehr notwendig.

Der Verursacher konnte leider bisher nicht ermittelt werden.

14.06.2007 -- 18:03 Uhr -- Starke Rauchentwicklung



Eine starke Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus an der Humboldtstraße in Freilassing meldeten Anwohner der erstalarmierenden Polizeidirektion Traunstein über den Notruf 112. Diese löste daraufhin Alarmstufe 2 für die Feuerwehr Freilassing aus.

Beim Eintreffen des Zugführers der Freilassinger Feuerwehr war die Rauchentwicklung deutlich aus einem geöffneten Fenster im 1. Obergeschoß zu erkennen. Da der Wohnungsbewohner offensichtlich nicht zu Hause war und man die Eingangstür nicht unnötig beschädigen wollte, wählte man den Angriffsweg über eine Steckleiter und das offene Fenster. Der erste Trupp ging mit Atemschutz und einem C-Rohr auf diesem Weg in die Wohnung vor und fand die Ursache auch relativ schnell:



der Inhalt eines vergessenes Kochtopfes auf der eingeschalteten Herdplatte hatte sich in stinkende und rauchende Kohle verwandelt.

Um den Rest des Hauses nicht unnötig



zu verrauchen wurde ein Überdrucklüfter positioniert und zunächst im Treppenhaus ein Überdruck aufgebaut. Erst dann wurde die Wohnungstür geöffnet und die Reste des Rauches aus der Wohnung befördert.

Der Sachschaden hält sich glücklicherweise in Grenzen, der Umstand der schnellen Alarmierung der Feuerwehr und das Fehlen weiterer brennbarer Materialien in unmittelbarer Nähe des verschmorten Topfes verhinderte eine richtige Brandausweitung in der Küche. Der Bewohner kam auch bis zum Ende der Einsatzmaßnahmen nicht zurück, so wurde die Wohnung wieder versperrt und die Nachbarn soweit instruiert, dass sie dem Mann beim Zurückkommen informieren konnten.

21.06.2007 -- 07:50 Uhr -- Personenrettung mit der Drehleiter



Gerade mal richtig mit der Arbeit begonnen hatten am Donnerstag früh zwei Mitarbeiter einer Maler- und Gerüstbaufirma auf einer Baustelle im benachbarten Saaldorf als sie Opfer eines Flugangriffs "der anderen Art" wurden: bei ihrer Tätigkeit waren sie auf ein Wespennest gestoßen. Und da zu dieser frühen Stunde die Tiere noch alle zu Hause waren, sich dadurch aber anscheinend gestört fühlten, gingen sie sofort zum Angriff über und stachen die

beiden Männer mehrfach am gesamten Körper sowie im Gesicht. Beiden gelang zwar die Flucht vor dem Schwarm, beide wurden aber auch schwer verletzt, einer sogar so sehr, dass er nicht mehr selber vom Dach herunter steigen konnte. Der alarmierte Notarzt forderte daraufhin die Drehleiter aus Freilassing an um die Verletzten möglichst schonend zurück zur Erde zu bringen. Während der nicht mehr gehfähige Patient per Krankentrage der Drehleiter gerettet wurde, konnte sein Kollege mit starken Schwellungen im Gesicht noch relativ selbstständig zu Boden geleitet werden. Das BRK-Team sorgte dann für eine Überführung ins Freilassinger Krankenhaus.

Um die weiteren Arbeiten bzw. die anderen Arbeiter nicht ebenfalls zu gefährden wurde auch noch die Ortsfeuerwehr aus Saaldorf alarmiert um das rabiate Wespenvolk an eine nicht so stark frequentierte Stelle umzusiedeln.

Übersicht über die Einsätze im Monat Juli 2007

02. Jul.	12:05	Freilassing	Personenrettung über Drehleiter
04. Jul.	22:18	Freilassing	Wasser im Gebäude
06. Jul.	19:21	Freilassing	BMZ - Fehlalarm
06. Jul.	19:55	Freilassing	Ölspur B-304



06. Jul.	20:32	Freilassing	Ölspur auf der B 20 Mitte und Süd
06. Jul.	21:15	Freilassing	VU Feilassing-Mitte
07. Jul.	16:30	Freilassing	Sicherheitswache Musikschule
07. Jul.	09:40	Freilassing	Öl auf Straße
14. Jul.	14:45	Freilassing	Rückstellung BMZ
17. Jul.	20:00	Freilassing	Insekten
18. Jul.	07:23	Freilassing	Personenrettung über Drehleiter
18. Jul.	17:30	Saaldorf	Wetterhahn montiert Kirche Abtsdorf
19. Jul.	20:30	Freilassing	Insekten
23. Jul.	20:30	Freilassing	Insekten
23. Jul.	21:00	Freilassing	Insekten
23. Jul.	23:07	Freilassing	Baum über Fahrbahn
23. Jul.	23:25	Freilassing	Bauzaun auf Straße
27. Jul.	12:51	Freilassing	Personenrettung über Drehleiter
27. Jul.	21:00	Freilassing	Wespennest entfernt
30. Jul.	16:38	Freilassing	Personenrettung über Drehleiter
31. Jul.	14:45	Freilassing	Dachreparatur am Rathaus

07.08.2007 -- 4:24 Uhr -- Starke Rauchentwicklung

Eine heutzutage, im Zeitalter von Erdgas und Heizöl nicht mehr allzu oft vorkommende Brandursache, war Auslöser für eine starke Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus an der Hermannstädterstraße im Freilassingener Norden: falsch entsorgte Kohlereste. Die noch heißen Teile waren nach einem Grillabend in einem Kunststoffeimer im Garten an der Hausmauer stehend beseitigt worden. Dieser hatte durch die Hitze aber dann selbst Feuer gefangen und schmorte mit einer erheblichen Rauchentwicklung vor sich hin. Und das sogar so stark, dass ein vorbei kommender Passant glaubte, es würde im Dachgeschoss des zweistöckigen Gebäudes brennen. Er verständigte daraufhin umgehend die Einsatzzentrale in Traunstein, welche ihrerseits Alarmstufe 2 - Mittelbrand - für die Feuerwehr Freilassing auslöste. Mit einem Einsatzleitwagen, zwei Löschfahrzeugen und der Drehleiter rückte diese zur angegebenen Adresse aus, konnte aber schnell Entwarnung geben. Inzwischen waren auch die Hausbewohner selbst auf das Feuer aufmerksam geworden und hatten die wenigen noch verbliebenen Reste des Eimers samt Inhalt abgelöscht. Für die Feuerwehr galt es nur mehr den ins Haus eingedrungenen Rauch wieder aus dem Gebäude zu entfernen und den privaten Löscherfolg zu kontrollieren.

Dass auch nur ein einzelner Kunststoffeimer sehr wohl für größere Mengen gefährlichen Rauchs gut ist zeigt auch die Tatsache, dass eine Person mit leichten Beschwerden durch den Rauch vom bei Alarmstufe 2 immer mitalarmierten Roten Kreuz versorgt werden musste. Sie brauchte aber nicht



stationär eingeliefert werden, eine ambulante Versorgung an der Einsatzstelle reichte aus.

18.08.2007 -- 11:59 Uhr -- CO₂-Austritt in Gaststätte



Nur knapp eine Minute vor dem regelmäßigenwöchentlichen Probealarm wurde die Freilassing Feuerwehr kurz vor 12:00 Uhr Mittag zu einem CO₂-Austritt im Keller einer Gastwirtschaft an der Laufener Straße gerufen. Trotz des etwas ungünstigen Zeitpunkts, an dem jeder Feuerwehrangehörige mit dem Probealarm rechnete, rückte der erweiterte Löschzug bestehend aus einem Einsatzleitwagen, zwei Löschfahrzeugen und einem Rüstwagen schnell bereits nach zwei Minuten zur Alarmadresse aus.

Bei der Erkundung wurde festgestellt, dass noch nicht gesichert war, ob überhaupt Kohlendioxid ausgeströmt war. Zumindest hatte aber die Gaswarnanlage angeschlagen und die

Wirtsleute alarmiert, welche daraufhin vollkommen richtig die Feuerwehr gerufen hatten.

Als erstes galt es also festzustellen ob das in größeren Konzentrationen nicht ganz ungefährliche Gas tatsächlich ausgetreten war. Zu diesem Zweck wurde



ein Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem CMS-Messgerät in den Keller geschickt. Die Messungen ergaben dann tatsächlich leicht erhöhte Werte, allerdings noch weit entfernt von gefährlichen Konzentrationen. Alle Armaturen wurden mit einer Seifenlösung abgepinselt um mögliche

Leckagen feststellen zu können. Dies ergab aber ebensowenig einen Befund, wie weitere Messungen, die allesamt eher fallende Werte im Keller anzeigten. Auch die Warnanlage ließ sich inzwischen wieder quittieren, was ebenfalls darauf schließen ließ, dass die Gefahr vorüber war. Trotzdem wurde der Keller vorsichtshalber zusätzlich mit einem Drucklüfter durchgeblasen und anschließend wieder den Nutzern übergeben. Mit der Empfehlung die Anlage



von einem autorisierten Kundendienst begutachten zu lassen, konnte nach einer Stunde wieder eingerückt werden.

19.08.2007 -- 19:01 Uhr -- Unterstützung beim Blitzschlag in Surheim



Zu einer unklaren Rauchentwicklung nach einem Blitzschlag in eine Garage in der Nachbargemeinde Surheim wurde die Feuerwehr Freilassing am frühen Sonntagabend gerufen.

Während eines Gewitters hatte ein Blitz zunächst in einen vor einer Garage stehenden VW-Bus eingeschlagen, von dort war er dann aufs metallene Garagentor und weiter in den elektrischen Torantrieb

übergesprungen. Sowohl das Fahrzeug als auch die elektrischen Einrichtungen in der Garage wurden zerstört oder erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Glück im Unglück: Menschen oder Tiere kamen nicht zu Schaden.

Beim Eintreffen der Surheimer Feuerwehr, die gegen 18:50 Uhr zur Nachsicht alarmiert wurde, weil das Feuer laut Alarmdurchsage bereits vom Hausbesitzer gelöscht worden war, war der Bereich der Garage und des darüber befindlichen Dachbodens noch stark verraucht. Da Glutnester nicht ohne weiteres ausgeschlossen werden konnten, forderte der Surheimer Kommandant Harald Langwieder daraufhin die Wärmebildkamera des Landkreises, die in Freilassing stationiert ist nach. Die Kontrolle mit dem Gerät ergab dann allerdings keine weiter gefährdeten Stellen mehr. Für Freilassing war der Einsatz deshalb relativ rasch wieder beendet.

20.08.2007 -- 13:57 Uhr -- Umgestürzter LKW, B 20



Möglicherweise Unachtsamkeit des Fahrers war Ursache dafür, dass ein slowakischer LKW zwischen den Ausfahrten Freilassing Mitte und Nord auf das Bankett kam, durch den aufgeweichten Boden nicht mehr auf die Straße zurückfand und in eine angrenzende Wiese kippte. Glücklicherweise konnte sich der Fahrer selbst retten, er war nur leicht verletzt worden und wurde vor Ort vom BRK



versorgt. Zur Absicherung der Unfallstelle und Bergung der Ladung wurde mit Alarmstufe 4, technische Hilfe klein, kurz vor 14:00 Uhr die Feuerwehr Freilassing alarmiert.

Obwohl die tatsächliche Bergung der Ladung, einige hundert Kilo schwere



Einzugschnecken aus Stahl, dann nicht von der Feuerwehr allein durchgeführt werden konnte, dafür wurde auch noch eine Privatfirma mit einem Kranfahrzeug geholt, gab es für die freiwilligen Hilfskräfte dennoch genug zu tun. Neben der Verkehrslenkung während der gesamten Einsatzzeit mussten etwa 350 Liter Diesel aus dem Tank des havarierten Fahrzeugs gepumpt werden. Und auch eine direkt über der Unfallstelle verlaufende 30kV Freileitung

galt es abzusichern. Zusammen mit dem zuständigen Stromversorgungsunternehmen wurde die Leitung außer Betrieb genommen und geerdet um den Kranbetrieb nicht zu gefährden. Nachdem der LKW wieder auf die "Beine" gestellt war, wurde er und auch die Straße noch von grobem Dreck gereinigt. Nach 6 Stunden konnte die B 20, die während des Aufstellens des LKW selbst etwa eine dreiviertel Stunde komplett gesperrt werden musste, wieder ganz freigegeben werden. Im Einsatz der Feuerwehr waren: ELW, HLF, LF 16/12, RW und LKW mit insgesamt etwa 30 Mann.



Einsatzübersicht August 2007

02. Aug.	05:44	Freilassing	Auslösung einer BMZ - Fehlalarm
03. Aug.	13:45	Freilassing	Insekten
05. Aug.	14:00	Freilassing	Absperren für Radrennen
07. Aug.	04:22	Freilassing	Brand eines Mülleimers.
09. Aug.	08:56	Freilassing	Auslösung einer BMA durch
13. Aug.	16:00	Freilassing	Insekten
13. Aug.	23:04	Freilassing	Ölspur B 304
16. Aug.	13:45	Freilassing	Säubern eines Silos
18. Aug.	11:56	Freilassing	CO2-Alarm im Keller
19. Aug.	19:01	Surheim	Anforderung der WBK
20. Aug.	13:57	Freilassing	Umgestürzter LKW
26. Aug.	09:20	Freilassing	BMZ Alarm Müllumladestation
27. Aug.	09:30	Freilassing	Insekten
31. Aug.	16:00	Freilassing	Umgestürzter Anhänger,

Einsatzübersicht September 2007

07. Sep.	19:09	Freilassing	Wasserschaden
08. Sep.	16:45	Freilassing	Insekten
08. Sep.	16:15	Freilassing	Insekten
09. Sep.	18:58	Freilassing	Lichtbogen aus einer Leuchtreklame
11. Sep.	19:40	Freilassing	Großbrand Alpine-Halle
11. Sep.	11:03	Freilassing	Ölspur
12. Sep.	19:25	Freilassing	Insekten
14. Sep.	07:15	Freilassing	Dachreparatur am Kinderhort
27. Sep.	09:44	Freilassing	VU mit eingeklemmter Person
30. Sep.	13:00	Freilassing	Absperrung Fußgängerzone

09.09.2007 -- 18:58 Uhr -- Lichtbogen an Werbeanlage



Aus bisher unbekannter Ursache kam es am frühen Abend des 9. September zu einem Lichtbogen aus einem zur Leuchtreklame einer Bank an der Münchner Straße gehörenden Starkstromtrafo. Vorbeigehende Passanten bemerkten die Stichflamme etwa in Höhe des 1. Stockwerks und alarmierten umgehend per Notruf die Feuerwehr Freilassing.

Der Kasten mit der elektrischen Anlage aus der der Lichtbogen entstanden war, befand sich zwar hinter einer vorgehängten Fassade an der Außenwand des Gebäudes, mangels weiteren brennbaren Materials kam es aber zu



keinem Folgebrand. So blieb den mit einem Einsatzleitwagen, drei Löschfahrzeugen und der Drehleiter ausgerückten Kräften nur die Kontrolle des betroffenen Bereiches. Gelöscht werden musste nicht mehr. Allerdings stellte sich trotz aller Zerstörung an dem Elektrokasten heraus, dass immer noch Strom auf der Anlage war. In Zusammenarbeit mit einem zur Einsatzstelle gerufenen Mitarbeiter der Bank wurde die entsprechende Sicherung gezogen, die Gefahren eines nochmaligen Lichtbogens damit gebannt.

Echte Gefahren für die Bevölkerung bestanden keine, es gab auch keine Verletzten, sodass auch das mitalarmierte Rote Kreuz schnell wieder einrücken konnte.

11.09.2007 -- 19:34 Uhr -- Großbrand auf dem ehemaligen Alpinegelände



Zum wiederholten male war das ehemalige Werksgelände der Fertighausfirma "Alpine Industrie" Schauplatz eines Brandeinsatzes und bereits zum zweiten male innerhalb von eineinhalb Jahren musste sogar Alarmstufe 3 - Großbrand ausgelöst werden.

Bemerkt hatte das Feuer als erster ein im gegenüberliegenden Techno-Z arbeitender Mann, der aber nicht auf schnellstem Weg einen Notruf per Telefon absetzte, sondern persönlich ins Feuerwehrhaus fuhr, um dort Alarm zu schlagen. "Da raucht es ein bisschen aus dem Gebäude, es sollte mal einer vorbeischauen" informierte er den zufällig anwesenden 2. Kommandanten der Feuerwehr Freilassing Rochus Häuslmann. Dieser ließ daraufhin sofort die Alarmstufe 1 auslösen mit der Alarmierung "unklare Rauchentwicklung".

Wie richtig es war, nicht mal kurz selbst nachzusehen, sondern sofort Alarm auslösen zu lassen zeigte sich dann beim Eintreffen an der Einsatzstelle nur wenige Minuten später (das Brandobjekt liegt nur etwa 400m vom Feuerwehrgerätehaus entfernt): Eine dichte schwarze Rauchwolke quoll bereits aus dem Gebäude und nur wenige Sekunden später zündete die gesamte Halle durch. Sofort wurde daraufhin auf die höchstmögliche Alarmstufe 3 erhöht. Aus den





Erfahrungen der vorangegangenen Einsätze bzw. der Ortskenntnis daraus war bekannt, dass nicht mit Personen in dem betroffenen Gebäude zu rechnen war. Auf Grund der vorgefundenen Lage, einer Halle, die im Vollbrand stand, wäre es aber auch nicht mehr möglich gewesen Personen heraus zu retten. Flammen und Strahlungshitze machten es beinahe unmöglich sich dem Gebäude auf mehr als 10 m zu nähern. Überraschend und faszinierend zugleich war für die Einsatzkräfte dabei die Intensität der Flammen, die aus der eigentlich leeren Halle schossen. Schnell reifte also der Entschluss den Brand ausschließlich im Außenangriff mit großkalibrigen Rohren zu bekämpfen.

Die Einsatzstelle wurde dazu in 3 Abschnitte aufgeteilt, im Süden die Feuerwehren Ainring und Saaldorf, im Westen die Surheimer Feuerwehr und im Norden und Osten die Feuerwehr Freilassing unterstützt später noch durch die Berufsfeuerwehr Salzburg, die mit einer weiteren Drehleiter angefordert worden war. Alle drei Abschnitte hatten die direkte Brandbekämpfung zur Aufgabe, die Freilassinger Kräfte mussten zusätzlich im Innenangriff ein benachbartes Gebäude schützen, durch dessen teilweise defektes Dach Funken und Glut in eine Autowerkstatt fielen. Die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr aus Siezenheim (versehentlich alarmiert, eigentlich sollte die Nachbarwehr Lieferung geholt werden, an irgendeiner Stelle gab es aber eine



Namensverwechslung) wurden zur Wasserförderung herangezogen, die ebenfalls noch alarmierte Feuerwehr aus Laufen brauchte nicht mehr aktiv einzugreifen, sie stand in Bereitschaft.

Um ohne Gefährdung für die Mannschaft vorzugehen wurde hauptsächlich mit B - Rohren, Wasserwerfern und von den drei Drehleitern herab gelöscht. Von einem Innenangriff in der betroffenen Halle selbst wurde aus dem selben Grund komplett abgesehen; es wäre unverantwortlich gewesen, für die marode Halle, sie war schon beim Brand 2006 mitbetroffen gewesen, Personal zu gefährden. Trotzdem wurden viele Trupps auch im Außenangriff unter Atemschutz vorgeschickt, was den Einsatz der Atemschutzsammelstelle bedingte. Hier wurden alle Atemschutzgeräteträger gesammelt, betreut und von hier zu den einzelnen anfordernden Gruppenführern geschickt, die sie dann einsetzten und auch überwachten.

Auf Grund der starken Rauchentwicklung wurde frühzeitig auch die Feuerwehr Altötting alarmiert, sie sollte die entstehenden Rauchgase auf das Gefährdungspotential für die Bevölkerung hin messen. Außer direkt im Rauch



über der Brandstelle konnten aber an keinem Ort erhöhte Werte festgestellt



werden. Ein weiteres Problem, welches beachtet werden musste, war der starke Funkenflug, der in einer benachbarten Wohnsiedlung für große Beunruhigung in der Bevölkerung sorgte. Dorthin wurden weitere Fahrzeuge entsandt, die eventuelle Entstehungsbrände sofort hätten bekämpfen können.

Als Gesamteinsatzleiter fungierte Freilassings 1. Kommandant Hans

Zimmermann, aber auch die Kreisbrandinspektion war mit Kreisbrandrat Rudi Zeif, Kreisbrandinspektor Heinrich Waldhutter, den Kreisbrandmeistern Leo Schaller und Werner Ortner sowie Stadtbrandinspektor Andreas Gabriel stark vertreten. Letzterer war mit der Unterstützungsgruppe des Landkreises für die örtliche Einsatzleitung, die in Bad Reichenhall stationiert ist, an die Einsatzstelle gekommen.

Die Kräfte des THW, welches bei Alarmstufe drei automatisch mit alarmiert wird, hatten die Aufgabe die Einsatzstelle auszuleuchten. Da die Kameraden auch über einen Bauspezialisten in Ihren Reihen verfügen, konnte schnell auch der Gefährdungsradius um das Gebäude festgelegt werden, der auf Grund der Einsturzgefahr des Gebäudes von niemandem mehr betreten werden durfte. Auch das BRK war mit starken Kräften vor Ort, brauchte aber bis auf Betreuungsaufgaben nicht tätig werden.

Da direkt hinter dem Gebäude auch die Bahnlinie Freilassing - Mühldorf - München verläuft musste auch der Notfallmanager der Bahn an die Einsatzstelle gerufen werden. Sofort wurde die Bahnlinie für den Zeitraum der laufenden Löscharbeiten für den gesamten Zugverkehr gesperrt.

Da die Halle durch die Einsturzgefahr nicht betreten werden konnte wurden nach Freigabe durch die Kripo zwei Baufirmen mit Baggern an den Brandort beordert. Diese rissen die Halle soweit ein, dass nun von außen die Glutnester noch wirkungsvoll bekämpft werden konnten. Kurz vor Mitternacht konnten dann die auswärtigen Feuerwehren entlassen werden und auch die Freilassinger Wehr rückte wenig später wieder ein.





27.09.2007 -- 09:44 Uhr -- Einklemmte Person nach Verkehrsunfall



Vermutlich ein missglücktes Wendemanöver forderte zwei zum Teil schwer verletzte Personen beim Knoten Freilassing Süd. Der mutmaßliche Unfallverursacher, ein Oberösterreicher, war mit seinem Fahrzeug auf der B 20 in Richtung Bad Reichenhall unterwegs, als er am Knoten Freilassing Süd auf der Bundesstraße wenden wollte. Dabei übersah er aber augenscheinlich ein

ebenfalls in Richtung Bad Reichenhall fahrendes Fahrzeug aus dem hiesigen Landkreis. Das nachfolgende Fahrzeug prallte genau in Höhe des Fahrers seitlich in den österreichischen PKW. Dabei wurden sowohl der Österreicher als auch der Berchtesgadener schwer verletzt. Der österreichische Fahrer wurde zudem in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug geschnitten werden. In Absprache mit dem anwesenden Notarzt wurde hierfür auf der Beifahrerseite der B-Holm entfernt um möglichst patientenschonend die Rettung durchzuführen. Nach der Rettung wurde der Schwerstverletzte mit dem Hubschrauber ins Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen, der andere Patient mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus im Landkreis gebracht. Neben den reinen Rettungsarbeiten stellte die Feuerwehr auch den Brandschutz sicher, führte während der Bergemaßnahmen umfangreiche, verkehrsleitende Maßnahmen durch und reinigte anschließend die Unfallstelle.



Einsatzübersicht Oktober 2007

01. Okt.	07:45	Freilassing	Veranstaltung ADAC Hallo Auto
01. Okt.	14:07	Freilassing	BMZ-Alarm
02. Okt.	06:43	Freilassing	VU mit eingeklemmten Personen
02. Okt.	09:00	Freilassing	Veranstaltung ADAC Hallo Auto
09. Okt.	01:05	Freilassing	BMZ ohne Brand
18. Okt.	08:58	Freilassing	Brand eines Verkaufsregales
20. Okt.	16:16	Freilassing	Personenrettung mit DL für BRK
21. Okt.	21:08	Freilassing	B 20 Ölspur
21. Okt.	07:23	Freilassing	Industriestraße Ölspur nach VU



22. Okt.	08:38	Freilassing	Lindenstraße DL-Bergung für BRK
23. Okt.	10:00	Freilassing	Hauptstr. Arbeiten für die Stadt
24. Okt.	07:30	Freilassing	Hauptstr. Arbeiten für die Stadt
25. Okt.	19:17	Freilassing	Industriestraße BMZ-Alarm
26. Okt.	17:53	Freilassing	Sudetenplatz Brand eines Härteofens
27. Okt.	17:57	Freilassing	Breslauer Str. BMZ-Alarm
28. Okt.	13:47	Freilassing	Brand eines Abfallcontainers
28. Okt.	09:51	Freilassing	Nachsicht nach einem Brand mit WBK
31. Okt.	09:54	Freilassing	Moosstraße Kellerbrand

02.10. 2007 -- 06:44 Uhr -- Schwerer Verkehrsunfall auf der B20



Nachdem es im bisherigen Verlauf des Jahres 2007 im Bereich der Feuerwehr Freilassing im Punkte schwere Verkehrsunfälle relativ ruhig geblieben war, mussten nun innerhalb einer Woche bereits zum zweiten mal eingeklemmte Personen mittels schwerem hydraulischem Rettungsgerät aus ihrem Fahrzeug befreit werden.

Der Unfall ereignete sich am frühen Dienstagmorgen auf Höhe des Knotens

Freilassing Mitte. Ein 23 jähriger Oberösterreicher kam aus Salzburg und wollte in die Bundesstraße 20 einfahren. Hierfür benutzte er die dort befindliche Beschleunigungsspur. Beim Einscheren in die B 20 missachtete er allerdings das Vorfahrtsrecht eines auf der Bundesstraße aus Richtung Bad Reichenhall kommenden Kleinbusses. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wich dieser daraufhin auf die linke Fahrspur aus. Unglücklicherweise kam dort aber zur gleichen Zeit ein mit Betonfertigteilen beladener LKW entgegen. Durch die Wucht des unvermeidlichen Aufpralls wurde der kleine Kastenwagen um die eigene Achse gedreht und kam entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung zu stehen. Bei dem Crash wurden der LKW-Fahrer leicht, die beiden Insassen in Ihrem Kleinbus schwer verletzt und diese beiden zudem in Ihrem Fahrzeug eingeklemmt.



Kurz vor dreiviertel sieben erfolgte dann die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing. Diese rückte mit einem Einsatzleitwagen, einem Hilfeleistungslöschfahrzeug, einem Rüstwagen, einem Löschgruppenfahrzeug, dem LKW und einem Mehrzweckfahrzeug zur Unfallstelle aus. Während die beiden letztgenannten Fahrzeuge sofort zur nächsten Ausfahrt der B20 nach

Freilassing Nord beordert wurden um den betroffenen Abschnitt der B 20 für den gesamten Verkehr komplett zu sperren, hatten die Hilfsmannschaften der anderen Fahrzeuge an der Einsatzstelle gut zu tun: Die Unfallfahrzeuge mussten gesichert, der Brandschutz aufgebaut und die beiden eingeklemmten Personen aus Ihrem total deformierten Kleinbus befreit werden. Dazu wurden an Fahrer und Beifahrerseite die beiden Türen entfernt, beim im Bereich der Füße eingeklemmten Fahrer musste zusätzlich mit hydraulischen Zylindern der Fußraum erweitert werden. Auslaufende Betriebsmittel wurden abgestreut. Leider verletzte sich ein Feuerwehrmann bei den Rettungsarbeiten, da ihm eine abgeschnittene Tür hinterhalb der Stahlkappen seiner Sicherheitsstiefel auf den Fuß gefallen war. Er wurde ebenso wie die beim Unfall selbst verletzten vom Freilassinger Notarzt versorgt und anschließend in umliegende Krankenhäuser verbracht.

Während der Rettungs- und Bergemaßnahmen war die B20 für etwa 2 1/2 Stunden komplett gesperrt. Der gesamte Verkehr musste von der Feuerwehr durch das Stadtgebiet umgeleitet werden was zu einem mittleren Verkehrschaos führte.

18.10.2007 -- 08:58 Uhr -- Brand im Supermarkt



Wieder einmal Brandstiftung als Ursache wird für ein Feuer am frühen Vormittag des 18. Oktober in einem Freilassinger Supermarkt vermutet. Wie schon in früheren Jahren passiert hatten Küchenrollen Feuer gefangen. Aber auch wie damals wurde das Feuer rasch entdeckt und gelöscht. Der Unterschied zu diesemmal: Laut Marktleiter war es die Konkurrenz, die als Löschmannschaft fungierte: Mitarbeiter

eines andern großen Discounters in Freilassing die beim Preise vergleichen in



dem Supermarkt waren, sahen als erste das Feuer und griffen berzt zum Feuerlöscher. So konnten die Flammen bis zum Eintreffen der Feuerwehr schon ziemlich ausgelöscht werden, den Einsatzkräften blieb noch die Kontrolle nach Glutnestern in der betroffenen Palette sowie die Entrauchung des Gebäudes. Ob es immer wieder der selbe Brandstifter ist, der hier sein Unwesen treibt konnte bisher nicht ermittelt werden.

26.10.2007 -- 17:53 Uhr -- Brand in einer Maschinenbaufirma



Der 210. Einsatz des Jahres 2007 führte die Einsatzkräfte der Freilassinger Feuerwehr zu einer Maschinenbaufirma im an der Böhmerwaldstraße. Im Untergeschoss war in der Härtereie aus unbekannter Ursache ein Härteofen in Brand geraten. Eine starke Rauchentwicklung war die Folge, welche aber schließlich überhaupt erst dafür sorgte, dass man auf den Brand aufmerksam wurde.

Die angerückten Kräfte fanden dann folgende Lage vor: Entlang des Gebäudes drang aus einem Lichtschacht dichter Rauch und auch im Keller vor dem eigentlichen Brandraum war trotz Brandschutztüren bereits eine deutliche Verqualmung zu erkennen.

Folglich wurde zunächst der Keller per Drucklüfter unter Überdruck gesetzt um zu verhindern, dass weiterer Brandrauch in den Keller austritt. Erst dann wurde die Zugangstür geöffnet und die Brandbekämpfung mit einem Hohlstrahlrohr mit Class-A-Schaum aufgenommen. Nach kurzer Zeit war das Feuer unter Kontrolle und die endgültige Entrauchung des Gebäudes konnte in Angriff genommen werden.

Der Sachschaden dürfte einige tausend Euro betragen, verletzt wurde aber bei dem Einsatz niemand.





28.10.2007 -- 13:47 Uhr -- Brand eines Müllcontainers am Alpinegelände



Schon wieder war das Gelände der ehemaligen Alpine Holzindustrie Schauplatz eines Feuerwehreinsatzes. Nur wenige Wochen nach dem spektakulären Großbrand nur wenige Meter entfernt vom jetzigen Feuer und diversen Einsätzen "alle Jahre wieder" auf dem Areal war kurz nach Mittag dieses Sonntags aufmerksamen Spaziergängern eine verdächtige

Rauchentwicklung aufgefallen und sie hatten die Feuerwehr alarmiert.

Die anrückenden Kräfte entdeckten dann als Ursache einen brennenden Abfallcontainer, welcher auf der Rückseite direkt am Gebäude des ehemaligen Möbelmarktes stand. Mittels eines Rohres konnten die Flammen aber eingedämmt werden bevor das Gebäude selbst wirklich betroffen war. Bis auf die Verschmutzungen durch den Rauch an der Fassade entstand so kein weiterer Schaden.

Einsatzübersicht November

03. Nov.	20:38	Freilassing	Schaufenster verschalen
03. Nov.	11:27	Surheim	PKW gegen Bahn
05. Nov.	18:45	Freilassing	Nachsicht Wärmebildkamera
09. Nov.	16:45	Freilassing	Absicherung Martinsumzug
11. Nov.	14:55	Freilassing	Westendstraße Sturmschaden
11. Nov.	15:40	Freilassing	Fürstenweg Sturmschaden
11. Nov.	16:15	Freilassing	Münchener Str. Sturmschaden
11. Nov.	16:25	Freilassing	Salzburger Platz Sturmschaden
11. Nov.	16:45	Freilassing	Hauptstr. Sturmschaden Witt Weiden
12. Nov.	17:30	Freilassing	Absicherung Martinsumzug
13. Nov.	17:00	Freilassing	Absicherung Martinsumzug
14. Nov.	12:32	Freilassing	Paul-Keller-Str. Gasaustritt
18. Nov.	13:53	Freilassing	Schulstraße Ölspur
19. Nov.	19:13	Freilassing	B20 VU mit eingeklemmter Person
20. Nov.	14:25	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung montieren
22. Nov.	08:15	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung Rathaus
23. Nov.	07:12	Freilassing	PKW Brand
23. Nov.	15:40	Freilassing	Schneefang montieren
23. Nov.	07:45	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung montieren
23. Nov.	20:31	Freilassing	B304 LKW in der Bahnunterführung
23. Nov.	02:30	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung montieren
26. Nov.	13:15	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung montieren



27. Nov.	08:30	Freilassing	Weihnachtsbeleuchtung montieren
30. Nov.	12:33	Freilassing	Ölspur

01.11.2007 -- 10:03 Uhr -- Kellerbrand



Wie gut und wichtig Brandmelder auch im privaten Bereich sind, zeigte ein Einsatz am Mittwoch Vormittag: Im Heizungskeller eines Wohnhauses war ein Brand ausgebrochen, der schnell von dem dort angebrachten Rauchmelder erkannt und mit lautem Pfeifen angezeigt worden war.

So gewarnt konnten die Hausbewohner sehr schnell die Freilassinger Feuerwehr alarmieren. Diese rückte mit einem Einsatzleitwagen, einem Hilfeleistungslöschfahrzeug, der Drehleiter und einem weiteren Löschfahrzeug zur angegebenen Adresse an der Moosstraße aus. Trotz Problemen bei der Anfahrt, die Baustellenampel auf der Wasserburger Straße zeigte natürlich rot und der Gegenverkehr war bereits unterwegs, konnte das Feuer sehr schnell lokalisiert und abgelöscht werden.

Am Ölbrenner der Heizung war aus unbekannter Ursache die Kunststoffverkleidung in Brand geraten. Mit ein paar wenigen Litern aus dem vorgenommenen Schaumrohr konnte den Flammen ruck-zuck der Garaus gemacht werden. Um eine weitere Verrauchung des Hauses zu vermeiden hatte man den Keller mit einem Drucklüfter zunächst unter Überdruck gesetzt und hatte erst danach die Kellertür geöffnet bzw. war zum Löschen vorgegangen. Unter anderem auch dadurch konnte der Schaden in sehr engen Grenzen gehalten werden, die Heizungsanlage bedarf aber sicher einer Reparatur.

Verletzt wurde niemand, das bei der Alarmstufe 2 mit alarmierte Rote Kreuz kümmerte sich trotzdem während der kurzen Löscharbeiten vor Ort um die Bewohner.





03.11.2007 -- 11:27 Uhr -- Kleinbus gegen Regionalbahn



Kleine Unaufmerksamkeit mit fatalen Folgen: Obwohl nach ersten Ermittlungen der Polizei die Blinkzeichen an einem unbeschränkten Bahnübergang bei Surheim-Bahnhof einwandfrei funktioniert hatten, kam es zum Zusammenstoß eines Kleinbusses mit einem Regionalzug. 2 Insassen im Kleinbus starben, 2 weitere Insassen im Zug wurden mit leichteren Verletzungen ins Freilassinger Krankenhaus

eingeliefert.

Der Kleinbus einer Handwerksfirma aus Salzburg war gegen halb zwölf Uhr von Saaldorf kommend in Richtung Surheim unterwegs. Aus unbekannter Ursache übersah der Fahrer aber am unbeschränkten Bahnübergang die blinkenden Warnzeichen und wollte ihn überqueren. Dabei wurde er vom gerade passierenden Regionalzug, der von Freilassing nach Landshut unterwegs war, erfasst. Der Aufprall war so heftig, dass der Kleinbus zu großen Teilen unter die Lok geschoben wurde und der Zug mit der ersten Achse entgleiste. Er blieb allerdings auf den Rädern im Gleisbett stehen ohne gefährdet zu sein umzustürzen.

Obwohl sich die Rettungsmannschaft einer in der Nähe veranstalteten Rallye sofort zur Unglücksstelle begab um erste Hilfe zu leisten, kam für die beiden Personen im Kleinbus jede Hilfe zu spät. Die beiden Insassen, ein Mann aus dem Gemeindegebiet Saaldorf-Surheim und ein Mann aus Salzburg, waren auf der Stelle getötet worden. Von den 41 Passagieren im Zug wurden glücklicherweise nur zwei leicht verletzt, sie wurde per regulärem Rettungsdienst vom BRK, welches ebenfalls mit einem großen Aufgebot an die Einsatzstelle gekommen war, ins Freilassinger Krankenhaus gebracht.

Um 11:27 Uhr wurden die Feuerwehren aus Surheim, Saaldorf und Freilassing alarmiert. Die Aufgaben gestalteten sich wie folgt: im Bereich des Kleinbusses mussten die beiden Toten mit schwerem hydraulischem Rettungsgerät geborgen werden. Gleichzeitig galt es zusammen mit dem Rettungsdienst den Zug nach eventuell verletzten Personen zu durchsuchen und diesen Hilfe zu leisten. Die unverletzten Passagiere des Zuges wurden zum einen registriert





und zum anderen musste ihnen geholfen werden die Zuggarnitur zu verlassen, da der Zug nach der Notbremsung auf freier Strecke ohne Bahnsteig zu stehen kam. Die Einsatzstelle wurde weiträumig abgesperrt. Später unterstützten die Feuerwehren dann auch noch die Mitarbeiter der Bahn bei den Aufräum- und Eingleisarbeiten. Für die Feuerwehr Freilassing waren die Arbeiten gegen 18:00 Uhr beendet, sie konnte wieder einrücken.

14.11.2007 -- 12:30 Uhr -- Erdgasausströmung

Zu einer Erdgasausströmung wurde die Feuerwehr Freilassing am Mittwoch Mittag alarmiert. In einem Haus an der Paul-Keller-Straße hatte im Keller ein Gaswarnmeldegerät angeschlagen und der Bewohner daraufhin vollkommen richtig die Feuerwehr alarmiert. Gleichzeitig öffnete er, ebenfalls als richtige Maßnahme, alle Fenster und Türen im Haus.

Beim Eintreffen des Einsatzleitwagens und vom ersten Hilfeleistungslöschfahrzeug war dadurch zwar weder im Haus noch davor irgendein Gas mehr feststellbar, aber auch akute Gefahren die im Extremfall auch zur Explosion hätten führen können waren soweit beseitigt.

Grundsätzlich bestand nun die Möglichkeit, dass ein technischer Defekt am Gasmelder vorliegen könnte. Bei der Kontrolle der umliegenden Gebäude und dem Befragen der Bauarbeiter, die derzeit die Paul Keller Straße sanieren, musste aber festgestellt werden, dass mehreren Arbeitern auch im Freien Gasgeruch aufgefallen war (dem eigentlich geruchlosen Erdgas ist ein stechend riechendes Odorierungsmittel zugefügt, damit Gefahren schnell und sicher auch vom Laien ohne Messgerät erkannt werden können). Sie hatten dem aber leichtsinnigerweise keine weitere Beachtung geschenkt, obwohl das Feststellen des gerade deshalb so widerlichen Geruchs unbedingt dazu führen sollte, dass man Hilfskräfte alarmiert.

Für die Einsatzkräfte bedeutete dies aber, dass anscheinend doch irgendwo ein Gebrechen vorliegen könnte. Die gesamte Straße wurde deshalb kontrolliert, Gullis und Kanaldeckel angehoben und gemessen. Nachdem auch die Kontrolle in sämtlichen an der Strasse liegenden Gebäuden keine weiteren positiven Nachweise erbrachte, wurde mit Polizei und Erdgasversorger vereinbart, dass letzterer eine abschließende Feldmessung vornimmt bei der auch Gas im Erdreich hätte festgestellt werden können. Für die Feuerwehr war der Einsatz nach einer Stunde beendet. Und auch etwas seltenes bei einem Feuerwehreinsatz: es gab weder Verletzte noch Sachschaden (außer den Einsatzkosten). Woher allerdings der Geruch bzw. die notwendige Konzentration zum Auslösen des Gasmelders kam, konnte nicht herausgefunden werden.



19.11.2007 -- 19:13 Uhr -- Schwerer Verkehrsunfall, B20 Freilassing Nord



Wieder einmal die Ausfahrt Freilassing Nord der Bundesstraße 20 war Schauplatz eines schweren Verkehrsunfalls. Wie schon so oft an dieser Kreuzung geschehen, hatte ein PKW-Fahrer von Freilassing aus kommend entweder den Vorrang der auf der Bundesstraße kommenden Fahrzeuge mißachtet oder einfach deren Geschwindigkeit unterschätzt und war auf die B 20 eingebogen. In diesem

Fall kam nun aus Richtung Laufen ein österreichischer Staatsbürger in seinem Mazda - es kam zum unvermeidbaren Crash. Durch den heftigen Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge jeweils links und rechts der Fahrbahn über die etwa 4 Meter hohe Böschung auf angrenzende Wiesen geschleudert. Nachdem es zunächst geheißen hatte, es wären Personen eingeklemmt wurde auch die Feuerwehr Freilassing alarmiert. Der Zugführer konnte aber schnell feststellen, dass dem nicht so war. Sämtliche beteiligten Personen, ein Freilassinger in seinem Mercedes und der Österreicher mit seiner Freundin im Mazda waren zwar verletzt aber nicht eingeklemmt. Die Feuerwehr half allerdings den Kräften vom bayrischen Roten Kreuz bei der Rettung aus den Fahrzeugen. Alle drei Insassen hatten mittelschwere Verletzungen erlitten und wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Neben der Rettung waren auch das Ausleuchten der Einsatzstelle sowie das Reinigen der Fahrbahn nach der Bergung der Fahrzeuge Aufgaben der Feuerwehr. Zu Verkehrslenkungsmaßnahmen wurden schließlich auch noch die Nachbarfeuerwehren aus Saaldorf und Surheim (sie werden immer zusammen alarmiert) zu Hilfe gerufen.

23.11.2007 -- 20:32 Uhr -- Verkehrsunfall auf der B 304



Sehr hoher Sachschaden aber wenigstens keine Verletzten forderte ein Verkehrsunfall auf der B 304 bei der Bahnunterführung der Bahnstrecke nach Bad Reichenhall. Ein serbischer LKW-Lenker hatte kurz zuvor bei einem großen Kranhersteller in der Nachbarortschaft Aufbauladekräne stehend auf der Ladefläche seines LKW's geladen und war dann in Richtung Traunstein aufgebrochen.



Anscheinend waren aber die Höhe des LKW-Aufliegers plus die darauf stehenden Kräne zu hoch, zumindest für die alte Unterführung der B 304. Beim Einfahren in die Unterführung gings noch gut, beim Ausfahren touchierte aber einer der aufgelegten Kräne den als Anprallschutz vorgesehenen massiven Stahlträger, verhakte sich in ihn und riss ihn ca. 20 Meter mit sich. Neben dem Träger fiel auch der verhakte Kran vom LKW auf die Straße, reines Glück, dass zu dem Zeitpunkt kein anderes Fahrzeug entgegen kam. Wenn man sich die Löcher im Asphalt ansah, die der Träger beim Einschlag gerissen hatte, konnte man sich die Folgen sonst gut vorstellen.



Die Feuerwehr Freilassing wurde zunächst zum Ausleuchten der Einsatzstelle alarmiert. Da aus den beschädigten Kränen, neben dem von der Ladefläche herunter gerissenen waren auch mehrere Kräne auf der Ladefläche beschädigt worden, Hydrauliköl auslief, wurde die Straße komplett gesperrt und die Einsatzstelle weitflächig abgestreut. Zur Bergung der schweren Teile konnte die Polizei den Kranhersteller mit einem eigenen Fahrzeug zur Einsatzstelle holen.

Schließlich war aber auch noch das THW mit deren LKW zum Abtransport des verunglückten Materials von Nöten. Diese, sowie der verunglückte serbische LKW wurde unter Polizeibegleitung auf das Gelände des Kranherstellers geleitet. Nicht aber ohne vorher die Ladung provisorisch abzusichern, schließlich waren bei dem Unfall auch teilweise die Bordwände des Aufliegers abgerissen worden und die sonst ungesicherte Ladung musste nun zusätzlich befestigt werden.

Neben dem Schaden an den Kränen, der auf etwa 100.000 Euro geschätzt wird, wurde wie bereits erwähnt auch die Eisenbahnbrücke beschädigt. Der schwere Träger, der aus seiner Verankerung gerissen und auf die Straße gestürzt war, wird vermutlich wieder verwendet werden können. Teile der Brücke, die neben den eigentlichen Gleisen verliefen, hatten sich beim Aufprall verschoben, bzw. in die Höhe gewölbt. Der Schienenstrang selber blieb aber soweit unbeschädigt, dass auch der Zugverkehr ab 23:00 Uhr wieder passieren konnte. In Absprache mit Bundespolizei und Notfallmanager der Bahn war die Nebenstrecke zunächst selbstverständlich für den gesamten Zugverkehr gesperrt worden. Erst nach einer Kontrolle durch einen Techniker der Bahn wurde sie wieder freigegeben.



Einsatzübersicht Dezember 2007

03. Dez.	12:10	Freilassing	B304 Verkehrsregelung nach VU
03. Dez.	11:52	Freilassing	BMZ Alarm
05. Dez.	08:24	Freilassing	Wasserschaden im Supermarkt
16. Dez.	17:45	Freilassing	Hilfeleistung am Bahnhof
16. Dez.	08:20	Freilassing	DL-Bergung für BRK
11. Dez.	10:30	Freilassing	Arbeiten für die Stadt
11. Dez.	16:30	Freilassing	Angebranntes Essen
12. Dez.	13:48	Freilassing	Personenrettung mit der DLK
17. Dez.	16:38	Freilassing	Breslauer Straße BMZ-Alarm
22. Dez.	22:22	Freilassing	Wasserrohrbruch
27. Dez.	01:03	Freilassing	Industriestraße BMZ Fehlauslösung

06.12.2007 -- 16:00 Uhr – Freilassing Bahnhof



Zu einem besonderen Einsatz ist die Freiwillige Feuerwehr Freilassing am späten Nachmittag des 06.12.07 alarmiert worden. Eine Lok der Deutschen Bahn hatte nach einem Motorschaden eine unbestimmte Menge Öl und andere Betriebsflüssigkeiten Verloren. Aufgrund fehlender Kenntnisse, wie viel umweltgefährdende Stoffe ins Erdreich versickert waren, wurde das Wasserwirtschaftsamt und das Landratsamt mit eingeschaltet, um

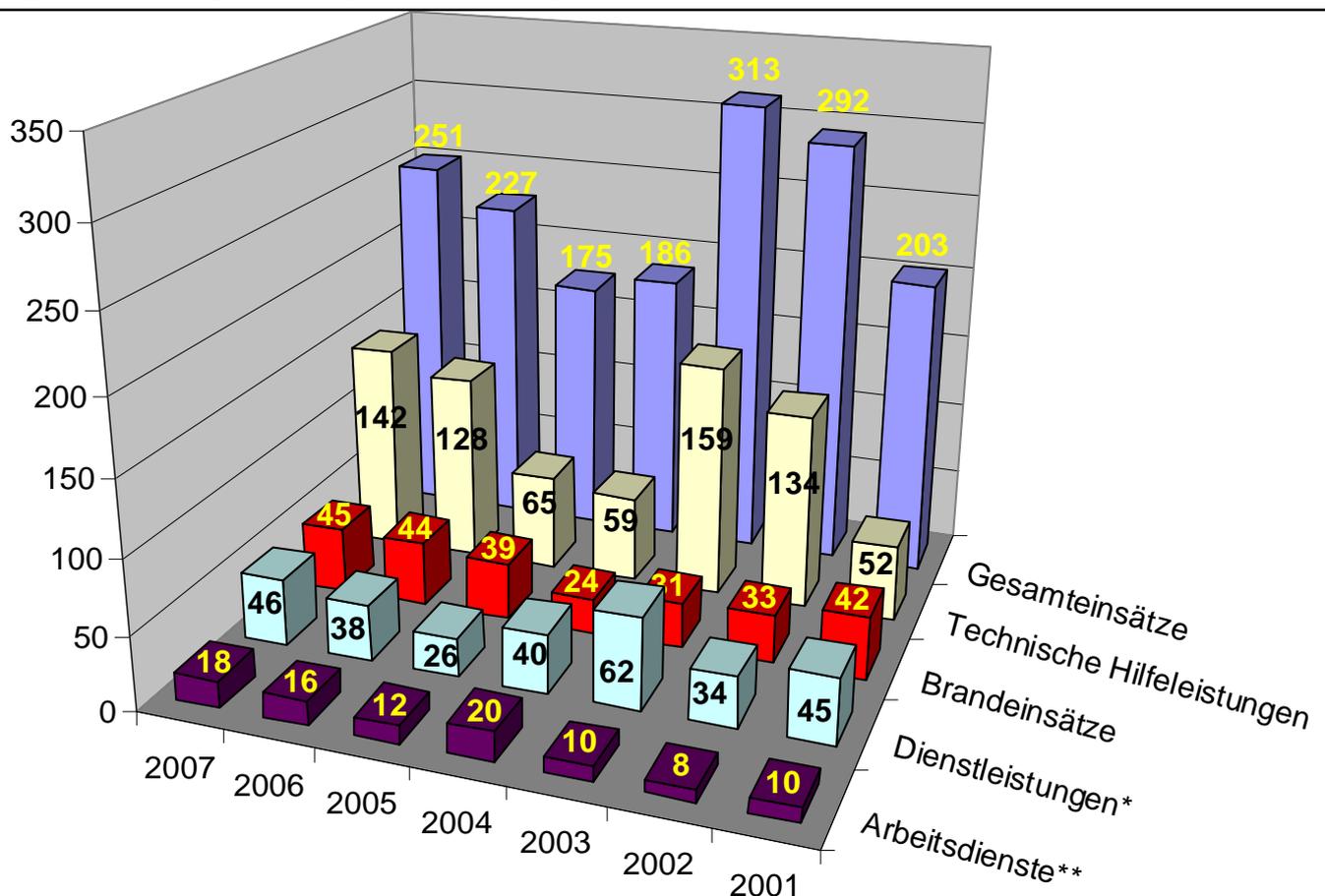
zu entscheiden, wie der Umweltgefahr begegnet wird. Die Feuerwehr versuchte die auslaufenden Betriebsstoffe aufzufangen und zu binden. Während der Arbeiten der Feuerwehr war der Zugverkehr auf zwei Gleisen nicht möglich und so ist es zu Behinderungen im Bahnverkehr gekommen.



1.2. Einsatzstatistik

Zusammenfassung des Jahres 2007

Nach den Jahren 2003 und 2002 war das Jahr 2007 das bisher einsatzreichste in der Geschichte der Feuerwehr Freilassing. Betrachtet man es genauer war es sogar das Zweitstärkste Jahr bisher, da in den beiden genannten Jahren auch noch die Einsätze der Nachalarmierungsstelle mit eingerechnet waren, zu denen wir nicht wirklich ausrücken mussten, sondern nur die Nachalarmierungsstelle besetzten. Die Nachalarmierungsstelle gibt es aber nun seit 2005 im Landkreis BGL nicht mehr. Bereinigt von diesen Nachalarmierungseinsätzen waren 2002 nur 209 und 2003 262 Einsätze abzuarbeiten, 2007 liegt also in der Anzahl der Gesamteinsätze bisher an der 2. Stelle. Betrachtet man die Einsätze wieder unterteilt in die vier Kategorien Brände, Technische Hilfeleistungen, Dienstleistungen und Arbeitsdienste, ergibt sich folgendes (statistisches) Bild:

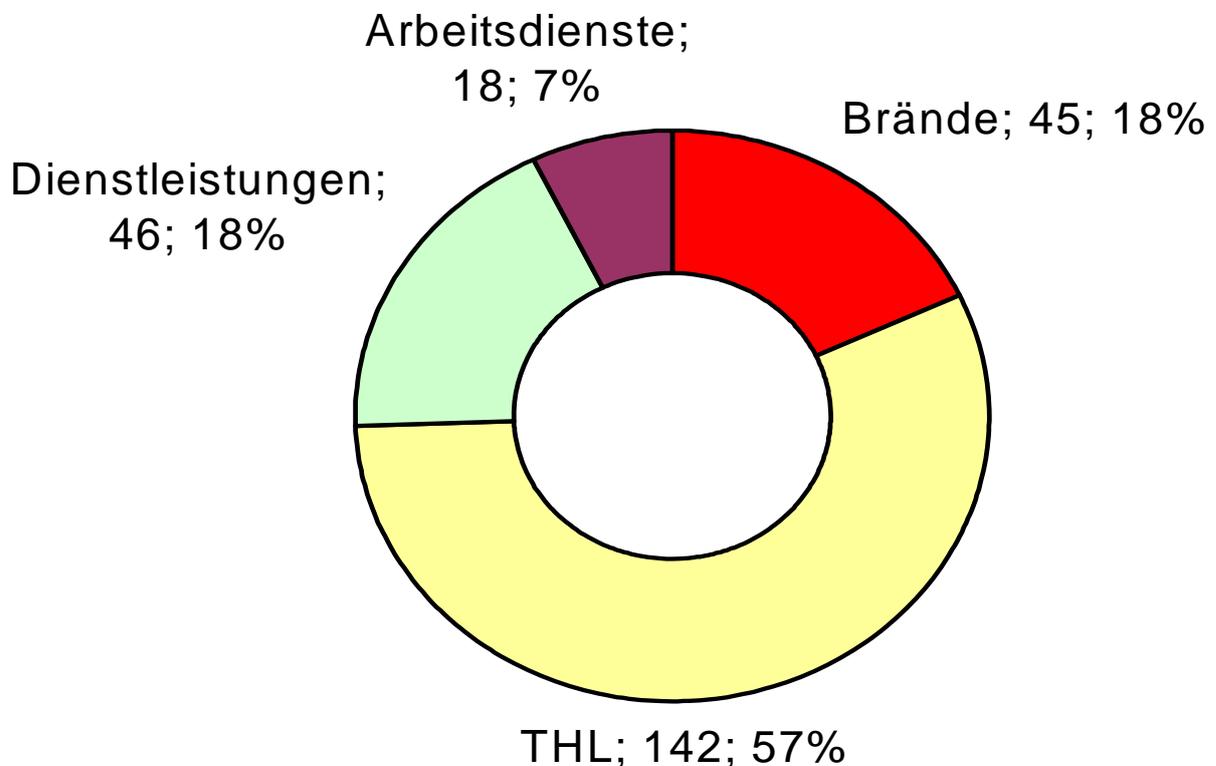


Brände: Mit 45 Alarmierungen zu Brandeinsätzen (=18% der Gesamteinsätze) gab es die höchste Anzahl von Bränden in unserer Geschichte. Aber auch hier muss man differenzieren, denn 17mal galt der Alarm einer Feuermeldung nur



einer automatischen Brandmeldeanlage bei denen wir nicht eingreifen mussten, da kein echtes Feuer vorlag, sondern entweder ein technisches Gebrechen an der Anlage zu der Fehlmeldung geführt hatte oder aber Staub, Dampf oder ähnliches den Alarm ausgelöst hatte.

Immerhin 24 mal brannte es aber tatsächlich, 15 mal in einem Gebäude, 1 mal ein Fahrzeug, 7 Wald, Gras- oder Müllbrände, 1 Nachsicht, 3 Brandkontrollen mit der Wärmebildkamera und ein sonstiger Fehlalarm waren zu verzeichnen. Bei 3 Brandeinsätzen wurden insgesamt 7 Personen verletzt, alle aber Gott sei Dank eher geringfügig.



Am spektakulärsten waren die beiden Brandeinsätze Waldbrand am Thumsee im April, der sich sogar zur erklärten Katastrophe ausweitete, sowie der Großbrand am Alpinegelände im September 2007, dem eine ehemalige Fabrikations- und Lagerhalle zum Opfer fiel.

Technische Hilfeleistungen: Wiederum nach 2003 (damals 159 Einsätze) wurden mit 142 technischen Einsätzen (=56,6% aller Einsätze) die zweithöchste Anzahl erreicht. Hauptverantwortlich war damals wie heute ein größerer Sturm der zu einer Vielzahl von Alarmierungen führte. 2007 war es "Kyrill" der zu Anfang des Jahres über die gesamte Republik fegte und auch



Freilassing nicht verschonte. An 73 Stellen war hierzu unsere Hilfe gefordert. Insgesamt, über das ganze Jahr, waren 85 Sturm- oder Unwettereinsätze zu verzeichnen.

Wie alle Jahre hoch war die Einsatzzahl zu Ölverschmutzungen, 14 Ölspuren mussten beseitigt werden.

Bei 10 Verkehrsunfällen zu denen wir alarmiert wurden, kamen 23 Personen zu Schaden, 2 davon wurden tödlich verletzt (Zug gegen Kleinbus am Bahnübergang in Surheim Anfang November).

17mal wurde das Rote Kreuz bei der Rettung von Personen unterstützt, meist mussten mit der Drehleiter verletzte oder erkrankte Menschen aus oberen Stockwerken mit der Drehleiter gerettet werden.

Auch die berühmte Katze am Baum findet sich 2007 wieder in der Statistik, wenn auch nur 1mal.

7 Wasserschäden, drei mal Gefahrgut (2x Gasgeruch und einmal eine größere Menge eines Milchprodukts auf der Saalach) sowie 5 sonstige technische Einsätze (ein Bombenfund, 2 x Schaufenster verschalen, eine herunterhängende Lampenabdeckung sowie einmal Sandsäcke füllen in Bischofswiesen) rundeten das Einsatzspektrum THL ab.

Dienstleistungen: Diese Einsätze, die genau genommen oft nicht zu den Pflichtaufgaben einer Feuerwehr gehören, sondern "die man eben macht", machten 18,3 % (= 46 Einsätze) der Gesamtzahl aus.

16 Sicherheitswachen zählen in diese Kategorie genauso wie 12 Insekteneinsätze, 5 Arbeiten für Privatpersonen oder Firmen und 13 Hilfeleistungen für Vereine oder Institutionen.

Arbeitsdienste: In diese Untergruppe werfen wir alle Einsätze, die von Feuerwehrleuten mit Feuerwehrausrüstung aber im Rahmen von städtischen Arbeiten gemacht wird.

18 solcher Tätigkeiten (= 7,2%) waren 2007 erforderlich. In erster Linie Weihnachtsbeleuchtungen montieren oder kleinere Reparaturen an städtischen Gebäuden mit Hilfe der Drehleiter durchführen, bei denen man sonst ein (teures) Gerüst hätte aufstellen müssen.

Insgesamt war 2007 also wiederum sehr arbeitsintensiv. Gott Lob blieben Feuerwehrangehörige unserer Wehr bis auf ein paar kleinere Blessuren von schwereren Verletzungen verschont, sicher auch ein Zeichen guter Ausrüstung und vielleicht noch wichtiger: guter Ausbildung.



	2007	zu 2006	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Gesamteinsätze	251	+24	227	175	186	313	292	203	275

BRANDEINSÄTZE									
GESAMT	45	+1	44	39	24	31	33	42	36
BMZ ohne Feuer	17	+4	13	17	3	4	8	6	9
Alarmplan ohne Eingreifen	0	-1	1	1	1	0	0	1	3
Fahrzeugbrand	1	-2	3	1	3	4	3	7	2
Wald-, Gras-, Müllbrand	6	0	6	4	3	7	2	7	4
Gebäudebrand	15	0	15	13	13	11	15	17	13
Nachsicht	1	+1	0	0	0	2	1	1	0
Sonstige	1	0	1	1	0	0	2	1	0
Anforderung WBK	3								
Fehlalarm	1	-4	5	2	1	3	2	2	5

TECHNISCHE HILFELEISTUNG									
GESAMT	143	+15	128	64	59	159	134	52	124
Person in Not	4	+1	3	9	0	2	8	13	9
Personenrettung mit DLK	13	+6	7	8	10	2	0	0	0
Tier in Not	1	-1	2	1	0	2	2	3	0
Vermisstensuche	0	0	0	0	5	3	0	0	0
Verkehrsunfälle	10	-2	12	8	1	6	5	8	11
ÖL auf Straße	14	+2	12	14	12	15	15	9	19
ÖL auf Wasser	1	+1	0	1	0	0	2	3	0
Gefahrgut	2	+2	0	2	0	0	3	0	2
Explosion / Einsturz	0	-1	1	0	0	0	0	0	0
Sturm / Schnee / Unwetter	84	+16	68	2	14	12	3	3	3
Wasserschaden	7	-1	8	11	5	102	77	6	70
Info Unwetter (seit 2005)	0	-2	2	3	0	0	0	0	0
Sonstiges	7	0	7	9	4	15	7	5	8
Fehlalarm	0	-2	2	0	6	0	4	0	1
Nachsicht	0	-4	4	1	2	0	1	1	1

DIENSTLEISTUNGEN									
45	+7	38	26	40	62	34	45	41	

ARBEITSDIENSTE									
18	+2	16	12	20	10	8	10	18	



2. Ausbildung

2.1 Allgemeine Ausbildung

18.01.2007 – 01.02.2007 Blockausbildung

- Fahrzeugkunde
 - HLF / LF 16/12
 - RW / DLK
 - TLF / LF 16 TS

08.02.2007 Unterricht

- Atemschutz
 - Sicherheitstruppkonzept

15.02.2007 Unterricht

- Verhalten bei Sicherheitswachen

22.02.2007 Unterricht

- Erste Hilfe

01.03.2007 Unterricht

- Standarteinsatzregel Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

08.03.2007 Einzelobjektübungen

- HLF
- LF 16/12 + DLK 23/12
- TLF

17.03.2007 – Freilassing – Stadtgebiet



Einen Ausbildungstag für die Helfer der Schnelleinsatzgruppen (SEG) Freilassing, Airing und Laufen veranstaltete Übungsleiter Michael Geiger der BRK-Bereitschaft Freilassing am gestrigen Samstag im Rot-Kreuz-Haus Freilassing. Am Vormittag wurde den 28 Teilnehmern durch Rettungssanitäter und Erste-Hilfe-Ausbilder Manuel Sencar der Umgang mit Bergegeräte wie Schaufeltrage oder



KED-System vorgestellt. Diese Ausrüstung ist zur schonenden Rettung im Falle einer Wirbelsäulenverletzung konzipiert und wird auf jedem Rettungswagen mitgeführt. Im Anschluss referierte Rettungsassistent Bernhard Fuchs über die Behandlung von Schwer- und Schwerstverletzten. Die Gefahren für das Rettungspersonal nach Verkehrsunfällen erläuterte der Kommandant der Feuerwehr Ainring, Martin Waldhutter. So kann

beispielsweise ein Airbag, der nach einem Unfall nicht gezündet hat, während der Rettungsarbeiten noch auslösen und die Helfer ernstlich gefährden, da selbst nach Abklemmen der Batterie der Auslösemechanismus noch bis zu 30 Minuten aktiv sein kann. Auch die technische Rettung mit Rettungsspreize und -schere wurde genau besprochen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen teilte Übungsleiter Michael Geiger im folgenden praktischen Teil die Helfer auf die insgesamt sechs Rettungsfahrzeuge auf. Zusammen mit der Feuerwehr Freilassing wurden drei Gruppen nach Eham in eine Kiesgrube geschickt, wo ein Verkehrsunfall mit drei eingeklemmten Verletzten nachgestellt war. Hier galt es, die Schwere der Verletzungen schnell einzuschätzen und in Zusammenarbeit mit dem Gruppenführer der Feuerwehr die Erstversorgung und die rasche Befreiung durchzuführen. Mitglieder des Teams für Realistische Unfalldarstellung (RUD) des BRK sorgten hier für den notwendigen „blutigen“ Realismus. Die verbleibenden drei Gruppen wurden zum Übungsgelände an der Saalach in Bruch/Mitterfelden geschickt. Eine Person war über eine felsige Böschung gestürzt und regungslos auf einem Felsen direkt an der Saalach liegegeblieben. Etwa zeitgleich fiel ein Arbeiter am Klärwerk in eine Grube und verletzte sich schwer am Bein. Auch hier waren Freiwillige des RUD-Teams für die Darstellung der Verletzten eingebunden. In Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk (THW) und der Feuerwehr Ainring konnte auch diese Herausforderung mit Bravour gemeistert werden. BRK-Übungsleiter Michael Geiger legte besonderen Wert auf die Eigensicherung der Helfer mit Helm und Schutzausrüstung sowie die Zusammenarbeit und Teamarbeit der einzelnen Gruppen. Auch die Kommunikation zwischen den Einsatzleitern von BRK und Feuerwehr sowie THW war für Geiger besonders wichtig, jedoch klappte das Zusammenspiel einwandfrei. Bei einer abschließenden Besprechung lobte Geiger die Helfer aller Organisationen, die mit sehr viel Engagement und Feingefühl ihren Dienst am Mitmenschen versehen. Besonders die gemeinsamen Arbeiten mit den Feuerwehren und dem THW, die sehr diszipliniert und professionell



durchgeführt wurden, begeisterten den Übungsleiter. „Sich gegenseitig kennenzulernen, voneinander zu lernen und gemeinsam für unsere Mitmenschen da zu sein, zeichnet uns aus.“

22.03.2007 Einzelobjektübungen

- HLF
- LF 16/12 + DLK 23/12
- TLF

29.03.2007 Geburtstagsübung bei Lorenz Fegg

05.04.2007 Preiswatten Feuerwehrverein

11.04.2007 Gruppenführerschulung

12.04.2007 Zugübung

- Wohnhausbrand
 - Menschenrettung
 - Raumabsuche
 - SER Erstes Rohr

19.04.2007 Einzelobjektübungen

- HLF + DLK 23/12
- LF 16/12
- TLF

24.04.2007 – Ainring – Kurstift Mozart



Jährlich führt die Feuerwehr Ainring im Seniorenwohntift Mozart eine Feuerwehrübung und Objektbegehung durch, um im Ernstfall diese äußerst sensible Einrichtung besser zu kennen und dementsprechend zielorientierter handeln zu können. Kürzlich wurde wieder eine Übung durchgeführt. Ausarbeiter dieser war Ainrings 2. Feuerwehrkommandant Herbert Eschlberger, der zusammen mit der

Heimleitung und dem Sicherheitsbeauftragten Horst Schenk einen Zimmerbrand im 6. Obergeschoss des Haupthauses annahm. Durch Flammenüberschlag geriet eine weitere Wohnung im 7. Obergeschoss



ebenfalls in Brand. Durch die starke Rauchentwicklung waren in den beiden Geschossen insgesamt 20 Personen (dargestellt von Jugendfeuerwehrangehörigen) eingeschlossen und mussten von den Feuerwehrkräften gerettet werden. Dies geschah sowohl über die drei Drehleitern aus Ainring, Freilassing und Teisendorf als auch durch im Inneren eingesetzte Atemschutzgeräteträger.

Nach dem Eintreffen am Übungsobjekt teilte Einsatzleiter Martin Waldhutter den Einsatz in zwei Abschnitte auf, forderte weitere Einsatzkräfte von Feuerwehr und BRK an und teilte die Kräfte dementsprechend den beiden Abschnittsleitern Süd (Thomas Schlosser von der FF Ainring) und West (KBI Heini Waldhutter) zu. Parallel zur Personenrettung wurde die Brandbekämpfung im Inneren des Gebäudes durch die im Haus installierte Steigleitung vorgenommen, um eine weitere Brandausbreitung zu unterbinden.

Die „verletzten“ Personen wurden nach ihrer Rettung von Helfern der BRK-Bereitschaften Ainring und Freilassing in Empfang genommen, registriert und medizinisch versorgt. Die Leitung der BRK-Kräfte lag in Händen von Andreas Rautter aus Teisendorf. Die Feuerwehr Freilassing war zusätzlich mit der Errichtung und dem Betrieb einer Atemschutzsammelstelle betraut, die im Bereich des Haupteinganges installiert wurde und u. a. die Logistik für den Atemschutzeinsatz sicherstellt. Nach Abschluss der Übung trafen sich alle Mitwirkenden zur kurzen Nachbesprechung im Innenhof des Wohnstiftes. Vom Organisator der Übung Herbert Eschlberger, der selbstverständlich nicht aktiv an der Übung teilnahm, sondern seinen Männern und Frauen kritisch auf die Finger schaute, wurde die Ausgangslage erläutert. Er dankte allen eingesetzten Helfern für ihren Einsatz. Anschließend schilderte Martin Waldhutter seine Lageeinschätzung und die getroffenen Maßnahmen aus der Sicht des Einsatzleiters. Auch Kreisbrandinspektor Heinrich Waldhutter dankte in einem kurzen Grußwort allen Helfern, der Heimleitung und den Bewohnern und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf des Szenarios. Abschließend überbrachte Frau Hofmann von der Heimleitung die Grüße des Hauses, dankte und lud zu einer kleinen Brotzeit ein. Eingesetzt waren 115 Ehrenamtliche der Feuerwehren Ainring, Freilassing und Teisendorf mit 18 Fahrzeugen, sowie 17 ehrenamtliche Helfer der BRK-Bereitschaften Ainring und Freilassing mit 5 Fahrzeugen.

26.04.2007 Einzelobjektübungen

- HLF + DLK 23/12
- LF 16/12
- TLF

03.05.2007 Besuch der Maiwiese



04.05.2007 Gruppenführerschulung

05.05.2007 – Freilassing -- Industriegebiet



Mit Alarmstufe 3 (Großbrand), wurden die Feuerwehren aus Freilassing, Ainring, Saaldorf und Surheim am Samstag den 5. Mai zu einer Kreisübung ins Freilassinger Industriegebiet geholt. Übungsannahme war eine Verpuffung im Bereich der Ballbedruckungsmaschinen mit Folgebrand bei der Firma Spielwaren John.

Beim Eintreffen des Freilassinger Zugführers (1. Kommandant Hans Zimmermann) war von außen noch kein Rauch erkennbar, ein Hausmeister gab aber an, dass 3 - 4 Personen vermisst seien und im Inneren ein Brand ausgebrochen sei. Beim Öffnen einer Zugangstür war dann durch die im inneren sichtbare starke Verrauchung auch dem Zugführer klar, dass tatsächlich etwas größeres passiert sein musste.



Da bei Alarmstufe 3 neben der Freilassinger Wehr auch rasch mit Hilfe von den Nachbarwehren gerechnet werden konnte, wurden auf Grund der Größe des Objekts sofort 3 Abschnitte gebildet: Freilassing übernahm den Abschnitt Nordseite mit Menschenrettung und Brandbekämpfung, Saaldorf und Surheim bekamen den Auftrag von der Westseite her die Vermissten zu suchen und das Feuer anzugreifen und Ainring sollte von der Südseite her die längs durch das Haus laufende Brandwand mit den ganzen Durchbrüchen für den internen Warenfluss kontrollieren und absichern. Als zusätzliche Erschwernis musste festgestellt werden, dass die nächsten drei Hydranten um das Gebäude herum außer Betrieb waren und dementsprechend

weite Schlauchleitungen zu legen waren. Während der Übung kam es dann noch zu weiteren Einspielungen der Übungsleitung, einmal wurde ein Trupp, der unter Atemschutz in den verrauchten Bereich vorgegangen war verletzt und schließlich mussten sich alle Kräfte auch noch Notfallmäßig aus dem Gebäude zurückziehen, da in einem lokalen Bereich Einsturzgefahr gegeben war.



Bereits eine Stunde nach der Alarmierung waren dennoch alle Übungsziele erreicht: die vier vermissten Personen gerettet, das Feuer gelöscht und eine weitere Brand- und Rauchausbreitung verhindert.



Dass sich ein paar kleine Fehler eingeschlichen haben, über die bei einer Nachbesprechung zu reden sein wird, liegt in der Natur der Sache; bei so einer komplexen Lage in einem Betrieb mit sehr vielen möglichen

Gefahrenpunkten kann nicht alles hundertprozentig funktionieren. Schon einmal deshalb, da man von Seiten der Übungsleitung, KBM Leonhard Schaller und KBM Walter Niederbauer penibel darauf geachtet hatte, dass die Übung bis zum Ende geheim blieb und außer dem Übungsbeginn niemand vorher wusste was ihn erwarten würde und was zu tun sein wird. Der Lerneffekt ist damit sehr viel größer als bei n alten Kreisübungen als schon vorher feststand, wer was wann und wie tun muss.

Dies kannte auch Kreisbrandrat Rudi Zeif in seiner anschließenden Rede an. Neben dem Dank an die Familie John, die ihre Gebäude zur Verfügung gestellt hatten galt sein Dank auch den rund 70 Einsatzkräften, 12 Trupps davon unter schwerem Atemschutz, die wieder einmal in ihrer Freizeit einige Stunden geopfert hatten um sich fortzubilden. Auch die Vertreterin der Familie John schlug da in die selbe Kerbe und bedankte sich für den Einsatz. Auch sie war überzeugt davon, dass es ganz wichtig sei, wenn man die Örtlichkeiten bei einer Übung kennenlernen kann und nicht im Ernstfall vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

10.05.2007 -- 24.05.2007 Blockausbildung

- HLF Sicherheitstruppübung
- LF 16/12 Sicherheitstruppübung
- TLF / RW Seilwindenübung

31.05.2007 Einzelobjektübungen

- HLF + DLK 23/12
- LF 16/12
- TLF

07.06.2007 Blockausbildung

- HLF Sicherheitstruppübung



- LF 16/12 Sicherheitstruppübung
- TLF / RW Seilwindenübung

14.06.2007 Blockausbildung

- HLF Sicherheitstruppübung
- LF 16/12 Sicherheitstruppübung
- TLF / RW Seilwindenübung

21.06.2007 Blockausbildung

- HLF Sicherheitstruppübung
- LF 16/12 Sicherheitstruppübung
- TLF / RW Seilwindenübung

28.06.2007 – 12.07.2007 Blockausbildung

- Standardeinsatzregel Verkehrsunfall
- Sandsackfüllanlage mit Elektroantrieb
- Absturzsicherung

29.06.2007 – Maschinistenschulung

- Drehleiterschulung durch externen Trainer
 - Grundlagen Drehleiter

30.06.2007 -- Maschinistenschulung

- Drehleiterschulung durch externen Trainer
 - Grundlagen Drehleiter Praxis
 - Aufleiterübungen

19.07.2007 – Arbeitsdienst

- Vorbereitung Sommernachtsfest

26.07.2007 – 02.08.2007 Blockausbildung

- Vornahme 1. Rohr HLF 20/20
- Vornahme 1. Rohr LF 16/12
- Vornahme 1. Rohr DLK 23/12 / TLF

09.08.2007

- Zugübung Badylon

16.08.2007 Blockausbildung

- Vornahme 1. Rohr HLF 20/20
- Vornahme 1. Rohr LF 16/12



- Vornahme 1. Rohr DLK 23/12 / TLF

23.08.2007 Zugübung

- Zugübung Wohnhausbrand
 - SER Erstes Rohr
 - Atemschutzüberwachung

30.08.2007 Stationsausbildung

- Gefahrgut
 - Schutzkleidung
 - Gerätschaften
 - Behälter

06.09.2007 Zugübung

- Gefahrguteinsatz bei Transportunfall
 - Gefahrgutinformation über ELW
 - DEKO Platz
 - Vorgehen unter CSA

13.09.2007 Zugübung

- Übung bei der Fa. TOPAZ
 - SER Erstes Rohr
 - Atemschutzüberwachung
 - Retten über Leitern

20.09.2007 Gruppenübung

- Einzelobjekte

27.09.2007 – 11.10.2007 Blockausbildung

- Standarteinsatzregel Verkehrsunfall
- Standarteinsatzregel Drehleiter
- Handhabung Schlauchtragekörbe



09.10.2007 Gefahrgutübung Freilassing Bahnhof



Anfang Oktober war auf dem Bahnbetriebsgelände Freilassing der Ausbildungszug Gefahrgut der Deutschen Bahn stationiert. An insgesamt drei Tagen nahmen Einsatzkräfte mehrerer Feuerwehren aus dem Landkreis Berchtesgadener Land an einer theoretischen Einführung und Erklärung der verschiedenen Ventile und Armaturen der gebräuchlichen Kesselwagen teil.

Anschließend konnte an einem sog. "Leckagewagen" das Abdichten von Leckagen mit den jeweils auf den Einsatzfahrzeugen vor Ort zur Verfügung stehenden Mitteln wie Keilen, Dichtkissen und Abdichtgranulat praxisgerecht geübt werden.

Der Landkreis Berchtesgadener Land wird in West-Ost-Richtung von der Bahnhauptstrecke München-Salzburg durchzogen; Nebenstrecken sind Freilassing-Bad Reichenhall-Berchtesgaden sowie Freilassing-Laufen-Mühldorf. Die Bahn gilt als eines der sichersten Transportmittel in Deutschland. Rund 35 Millionen Tonnen Gefahrgüter rollen jährlich über das bundesdeutsche Schiennetz. Trotz hoher Sicherheitsstandards kann es dabei jedoch dennoch immer wieder zu Unregelmäßigkeiten oder gar Unfällen kommen. Seit 1994 verfügt die Deutsche Bahn AG über keine eigene Gefahrenabwehr mehr. Vielmehr haben die öffentlichen Feuerwehren und das Technische Hilfswerk diese Aufgabe übernommen und werden im Notfall durch sog. Notfallmanager der Deutschen Bahn unterstützt. Um die Kräfte auf mögliche Einsätze mit Gefahrgut vorbereiten zu können, betreibt die Deutsche Bahn den Ausbildungszug Gefahrgut.

13.10.2007 Wacker Burghausen

- Gefahrgutausbildung bei Wacker Burghausen

18.10.2007 Zugübung Verkehrsunfall

- SER VU mit eingeklemmter Person
- getrennter Einsatz

25.10.2007 – 22.11.2007 Blockausbildung

- Hebekissen
- Greifzug
- Schiebleiter



29.11.2007.--. Zugübung

- Gefahrguteinsatz
- Messen
- Vorgehen mit CSA



2.2. Maschinistenausbildung

Im 2. Halbjahr 2007 wurde das Konzept der Maschinistenausbildung neu überdacht und durch ein verändertes Ausbilder-Team in die Praxis übernommen.

Das Ausbildungsteam setzt sich wie folgt zusammen:

- Schindler Johann
- Kinzel Walter
- Utzmeier Hubert
-

Kernpunkt der neuen Ausbildungsstrategie ist eine zusätzliche, zum herkömmlichen Übungsbetrieb am Monatsanfang stattfindende, MA-Ausbildung auf freiwilliger Basis.

Die freiwillige Basis wurde gewählt, um den Druck auf die Maschinisten im Zusammenhang mit den anderen Tätigkeiten in der Feuerwehr (Atemschutz, CSA-Träger, Löschmeister etc.) nicht unnötig zu erhöhen.

In diesen Übungen können, dürfen und sollen alle Maschinisten ihre Ausbildungswünsche einbringen – es wird dann versucht, auf diese so weit wie möglich einzugehen. Dadurch wird der Wissensstand der Maschinisten vertieft und praxisnah geübt!



2007 wurden insgesamt vier solcher zusätzlichen MA-Ausbildungen mit großem Erfolg durchgeführt. Angefangen von der neu installierten Schaumzumisch-Anlage im LF 16/12, über die Wasserentnahme aus offenen Gewässern mit fest eingebauten Pumpen und Tragkraftspritzen, dem speziellen Umgang mit den unterschiedlichen Stromaggregaten bis hin zu einer Ausbildungsfahrt im

Stadtgebiet mit speziellen Schwerpunkten (enge Straßen, Brücken, Unter- bzw. Überführungen) konnten die Maschinisten praxisnah die im Einsatzfall geforderten Tätigkeiten vertiefen – denn nur wenn der Maschinist das Fahrzeug unfallfrei an die Einsatzstelle fährt und die entsprechenden Gerätschaften bedienen kann, nur dann ist ein erfolgreiches Abarbeiten der Einsätze gewährleistet !



Ebenso wurde im Jahr 2007 wieder von einigen Maschinisten das angebotene Fahrertraining genutzt, um das Verhalten von Feuerwehrfahrzeugen in Extremsituationen kennenzulernen und darauf entsprechend zu reagieren – es zeigte sich in der Praxis, dass gerade diese Situationen in einer Stadt wie Freilassing mit einem entsprechend großen Verkehrsaufkommen täglich eintreten können.



Ein Highlight in 2007 war der anderthalbtägige Drehleiterkurs, welcher durch einen Ausbilder der Berufsfeuerwehr Stuttgart, Hrn. Bernd Ossendorf „Ossi“ durchgeführt wurde. Am Freitagabend wurden in einem mehrstündigen Theorieunterricht der Umgang und die Aufstellung von Drehleitern besprochen, welche den ganzen Samstag an der Grundschule in Freilassing geübt werden konnten.

„Ossi“ zeigt Tipps und Tricks, wie man die Drehleiter am besten positioniert und somit die maximale Ausladung erreichen kann. Am Ende des Kurses waren sich alle Teilnehmer einig, dass solch eine Ausbildung eine optimale Ergänzung zum Drehleiterlehrgang an den staatlichen Feuerweherschulen darstellt und diese Ausbildung in einem Tageskurs zu einem späteren Zeitpunkt nochmals vertieft werden sollte.

Bei der Rettung einer Person vom Dach des neuen Hochregallagers der Firma Wiberg konnte wenige Tage später das Wissen erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden.



Auch für das Jahr 2008 sind entsprechende Übungen geplant und die Ausbilder freuen sich schon auf rege Teilnahme.



3. Lehrgänge

3.1 Staatliche Feuerweherschulen

An den staatlichen Feuerweherschulen Regensburg, Würzburg und Geretsried haben folgende Kameraden unterschiedliche Lehrgänge besucht:

Hangl Christian	Technische Hilfeleistung
Kinzel Markus	Ausbilder
Kinzel Markus	Jugendwart
Rehrl Michael	Ausbilder Absturzsicherung
Audi Helmut	Drehleitermaschinist
Eder Martin	Zugführer
Brandl Michael	Aufbaulehrgang Ausbilder AGT
Schindler Andreas	Gruppenführer

3.2 Standortschulung - Landkreis

- Am Lehrgang Maschinisten haben 3 Mann unserer Wehr teilgenommen (Hangl Ch., Petermichl A., Oberdorfer M.)
- Den Lehrgang Atemschutz haben 4 Mann unserer Wehr besucht (Petermichl A., Krutzenbichler M., Grohmann T., Korona Ch.)
- Am Lehrgang Fortbildung für Führungskräfte haben 2 Mann teilgenommen (Zimmermann H., Häuslmann R.)
- Den Lehrgang Chemikalienschutzausbildung haben 2 Mann unserer Wehr besucht (Öllerer S., Sperl T.)
- Den Gefahrenausbildungszug der Deutschen Bahn haben 10 Mann besucht

3.3 Werkslehrgänge

2007 wurde keine Lehrgänge bei Herstellern besucht



4. Leistungsprüfungen

4.1 Gruppe im Löscheinsatz

- keine Abnahme

4.2 Technische Hilfeleistung

- keine Abnahme



5. Beförderungen und Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung am 27.04.2007 wurden vom Kommandanten folgende Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen.

- **Beförderungen**

Feuerwehrmann

Sperl T., Zimmermann S., Petermichl A., Keller A.

Oberfeuerwehrmann

Lutz Ch., Hangl Ch., Schatz A.

Hauptfeuerwehrmann

Kinzel M. und Kinzel We.

- **Ehrungen**

10 Jahre aktiver Dienst

keiner

20 Jahre aktiver Dienst

Eder M., Hiebl F.

30 Jahre aktiver Dienst

keiner

40 Jahre aktiver Dienst

keiner

Silbernes Ehrenzeichen

für 25 Jahre aktiven Dienst

Hofmann R., Pliquet U., Unden E.

Goldenes Ehrenzeichen

für 40 Jahre aktiven Dienst

keiner



6. Mannschaft

Der Mannschaftsstand der Freilassinger Wehr beträgt **71** aktive Feuerwehrkameraden **ohne** Jugendfeuerwehr

6.1 Neuzugänge und Abgänge

Neuzugänge Reiter Ch., Reiter-Hiebl P., Pecic M., Kionke K., Geiger M.

Abgänge: keine

6.2 Dienstgrade

Die Gruppenführer und Dienstgrade der FFW Freilassing:

Brandl Michael	Löschmeister
Eder Martin	Oberlöschmeister
Fegg Lorenz	Oberlöschmeister
Kinzel Walter	Löschmeister
Müller Erich	Oberlöschmeister
Niederbauer Walter	Brandmeister
Pliquet Ulrich	Oberlöschmeister
Rehrl Michael	Löschmeister
Rehrl Siegfried	Löschmeister
Sagmeister Josef	Oberlöschmeister
Schindler Hans	Löschmeister
Standl Johann I	Oberlöschmeister
Standl Max	Hauptlöschmeister

Kommando:

Zimmermann Hans	Kommandant
Häuslmann Rochus	Kommandant Stellvertreter



6.3 Fachbeauftragte

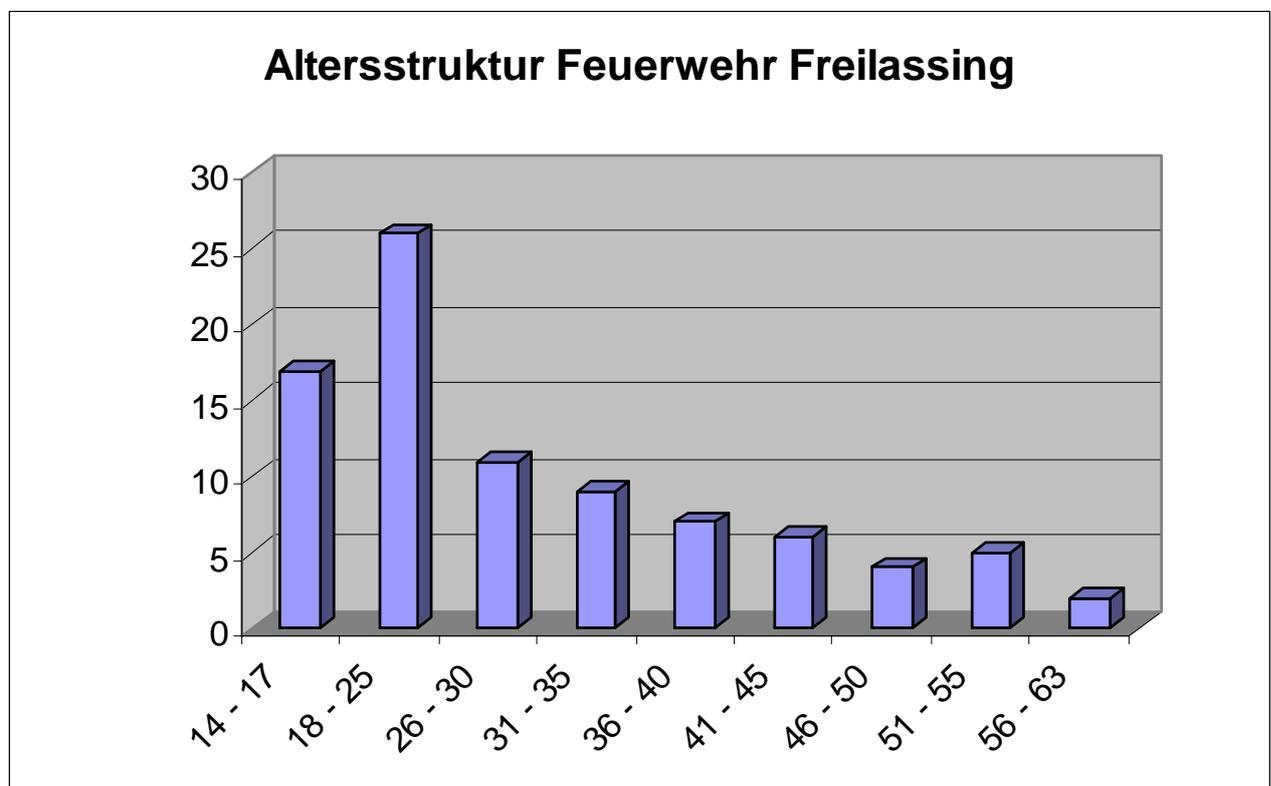
Atenschutz/Gefährliche Stoffe: Brandl M.
Jugend: Kinzel M.
Funk, Einsatzzentrale: Fegg Lorenz
Öffentlichkeitsarbeit: Niederbauer Walter
Gerätewarte: Schindler Andreas
Sagmeister Josef
Maschinistenausbildung: Schindler Hans

6.4 Freistellung vom Wehrdienst

Durch den von der FF Freilassing gewährleisteten erweiterten Katastrophenschutz, Fachbereich Brandschutz mittels bundeigenem LF-16 TS besteht für Feuerwehrdienstleistende die Möglichkeit der Freistellung vom Wehrdienst.

2007 wurden 2 Helfer für 6 Jahre zum Dienst im K-Schutz verpflichtet .

Sperl T.
Zimmermann S.





7. Jugendfeuerwehr



Auch dieses Mal können wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mit 2 Jugendfeuerwehrmännern die wir in die aktive Wehr überführen konnten, haben wir wieder einen großen Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Freilassing geleistet. Mit dem Ferienprogramm der Stadt Freilassing konnten wir wieder 8 Jugendliche für die Arbeit bei der Feuerwehr begeistern. Somit konnte die Stärke der Jugendfeuerwehr

deutlich aufgebessert werden. Wir hoffen, dass sich bei unserer anstehenden Werbeaktion wieder Jugendliche finden, die Interesse an der Feuerwehr und somit auch an der Nächstenhilfe haben. Nur wenn genügend Nachwuchs vorhanden ist, kann der Stamm der aktiven Mannschaft auf Dauer erhalten bleiben.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Jahr 2007

Paulin	Sarah	Russ	Markus
Feil	Martina	Gneißl	Christoph
Petermichl	Maximilian	Grammer	Pascal
Pliquet	Sebastian	Koeneke	Daniel
Geigl	Alexander	Erber	Maximilian
John	Florian	Hangl	Fabian
Hangl	Wolfgang	Kraller	Thomas
Feil	Josef	Lang	Christoph
Woschitz	Michael		

Im Berichtsjahr in die aktive Feuerwehr übernommen

Reiter	Christoph	Reiter-Hiebl	Peter
Keller	Andreas		



Im Berichtsjahr aus der Jugendfeuerwehr ausgetreten

Eck Keil	Robert Eugen	Alvir	Andre
-------------	-----------------	-------	-------

Im Berichtsjahr in die Jugendfeuerwehr eingetreten

Kraller	Thomas	Grammer	Pascal
Lang	Christoph	Koenecke	Daniel
Gneißl	Christoph	Erber	Maximilian
Russ	Markus	Hangl	Fabian

Bestand der Jugendfeuerwehr Freilassing

01.01.2007	Mädchen	2	31.12.2007	Mädchen	2
	Buben	7		Buben	15
	Gesamt	9		Gesamt	17

Die Gruppe der Jugendfeuerwehr Freilassing hat im Jahr 2007 an ca. 60 Aktivitäten teilgenommen. Diese umfassten u.a. die Vorbereitungen auf die unten aufgeführten Tests und Prüfungen sowie Übungsabende, bei denen die unterschiedlichsten Themen behandelt wurden.

Bei verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen wurde die Hilfe der Jugendfeuerwehr benötigt.

Selbstverständlich waren die Mitglieder der Jugendfeuerwehr bei allen Vereinsfeierlichkeiten herzlich willkommen.

Besondere Ereignisse des Jahres 2007 :

- Jugendausflug in die Terme Erding
- Abnahme des österreichischen Jugendwissenstests in St. Gillgen am Wolfgangsee in den Stufen Bronze, Silber und Gold.
- Abnahme des bayerischen Jugendwissenstests
Grenzüberschreitender Jugendwissenstest mit den Feuerwehren aus dem Flachgau und der Stadt Salzburg
- Ein Jugendwerbetag erfolgte im Rahmen des Ferienprogramm der Stadt Freilassing
- Einladung zur Übung zum 20jährigen bestehen der Jugendfeuerwehr Ainring



- Kreisjugendfeuerwehrtag in Markt Schellenberg
- Jahresabschlussübung - Brand einer Holzhütte - anschließend gemütliches Abschlussessen
- Durchführung eines Ersten Hilfekurs in Form von 8 Doppelstunden



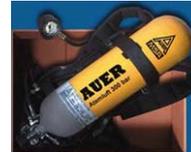


8. Atemschutz

8.1 Atemschutzgeräte

8.1.1 Pressluftatmer

- 25 Spiromatic 90-L der Firma INTERSPIRO
- 4 BD 96 der Firma MSA AUER
- 4 BD 96-S der Firma MSA AUER
- 2 Sicherheitstrupptaschen



8.1.2 Atemluftflaschen

- 53 Stück 6 l Stahl-Flaschen (300 bar)
- 21 Stück 6,8 l Composite-Flaschen mit Schutzhülle (300 bar)
- 2 Stück 2 l Flasche (200 bar)
- 4 Flaschen für Prüfstand und Puffer (200/300 bar)

8.1.3 Atemschutzmasken

- 55 Atemschutzmasken „PE“ der Firma INTERSPIRO
- 12 Atemschutzmasken „3S“ ÜD der Firma MSA AUER
- 10 Atemschutzmasken „3S“ ND der Firma MSA AUER
- 21 Fluchthauben in Innenangriffstaschen

8.1.4 Atemschutzüberwachung/-sicherung

- 8 Geräte „AEF“ der Firma Pölz
- 21 Geräte „Superpass II“ Bewegungsmelder
- 8 Geräte „FireFly II“ Bewegungsmelder



8.2 ABC-Ausrüstung

8.2.1 Schutzanzüge

- 7 Vollschutzanzüge
- 5 „leichte Chemieschutzanzüge“ Plastiklos
- 10 ABC-Schutzanzugsets Overgarment
- diverse Einweganzüge für ABC-Lagen



8.3 Messtechnik

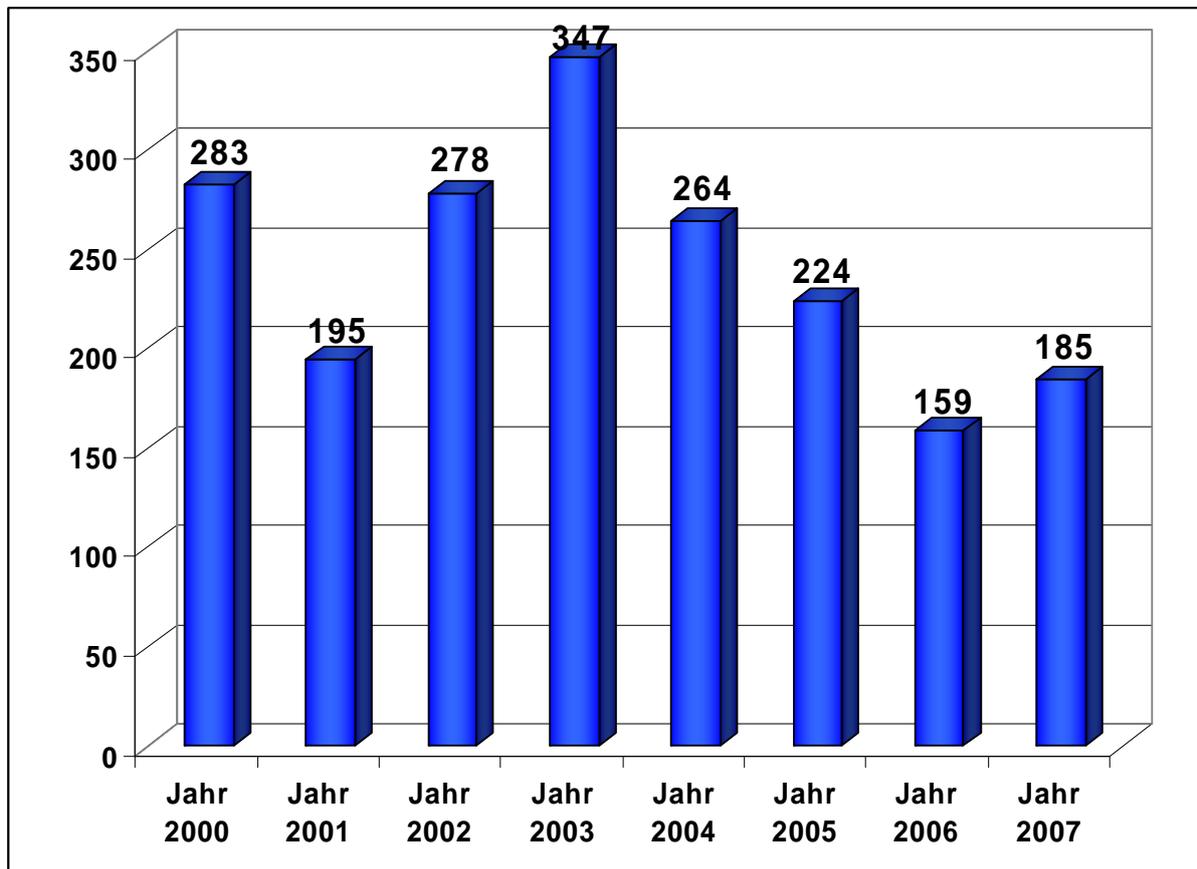
- 1 CMS Gasspürgerät
- 1 Wärmebildkamera
- 1 Strahlenschutzsondernausrüstung





8.4 Atemschutzübungsstrecke

Im Jahr 2007 nutzten 185 Atemschutzgeräteträger die Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrgerätehaus Freilassing zur Aus- und Fortbildung.

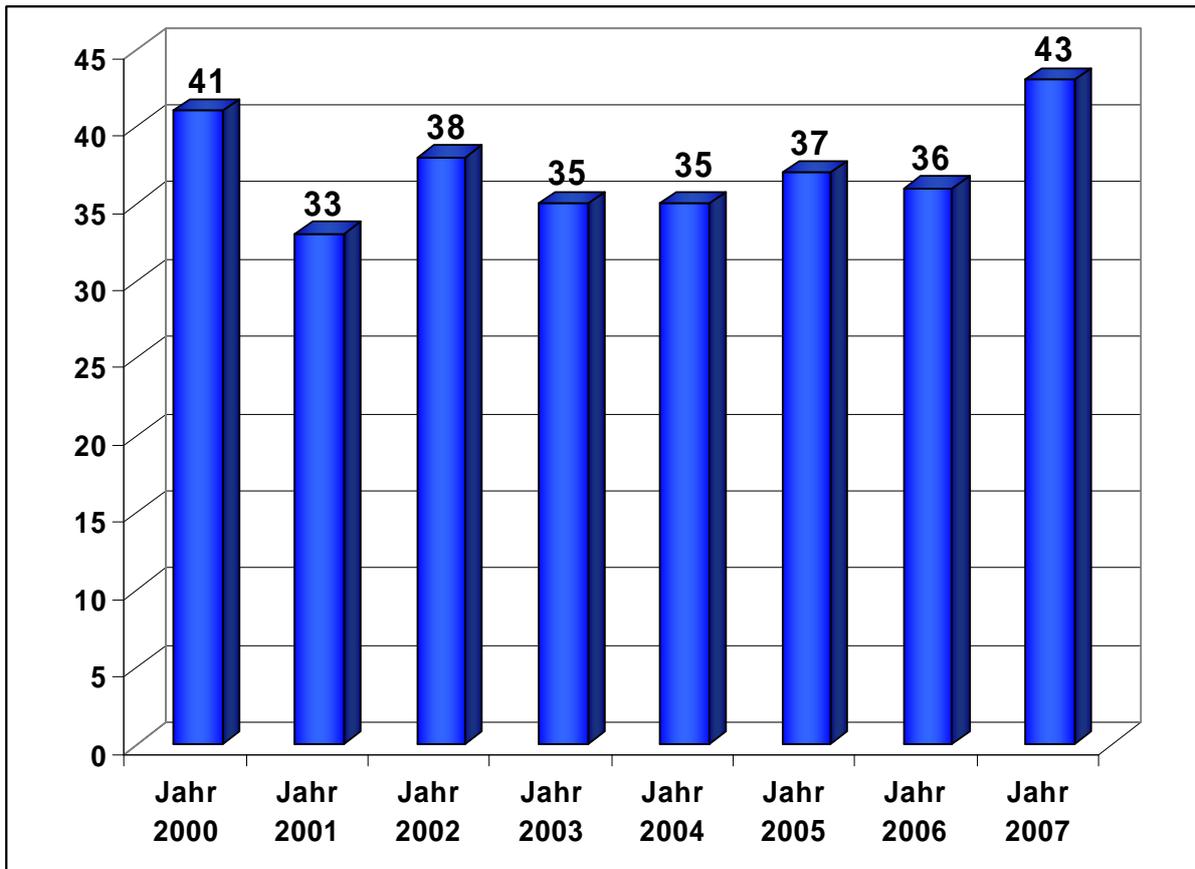


8.5 Atemschutzgerätewarte

- Michael Brandl (Leiter Atemschutz)
- Martin Eder
- Sebastian Öllerer
- Christoph Lutz
- Tobias Sperl
- Uli Pliquet
- Christoph Korona
- Manfred Kral



8.6 Atemschutzgeräteträger



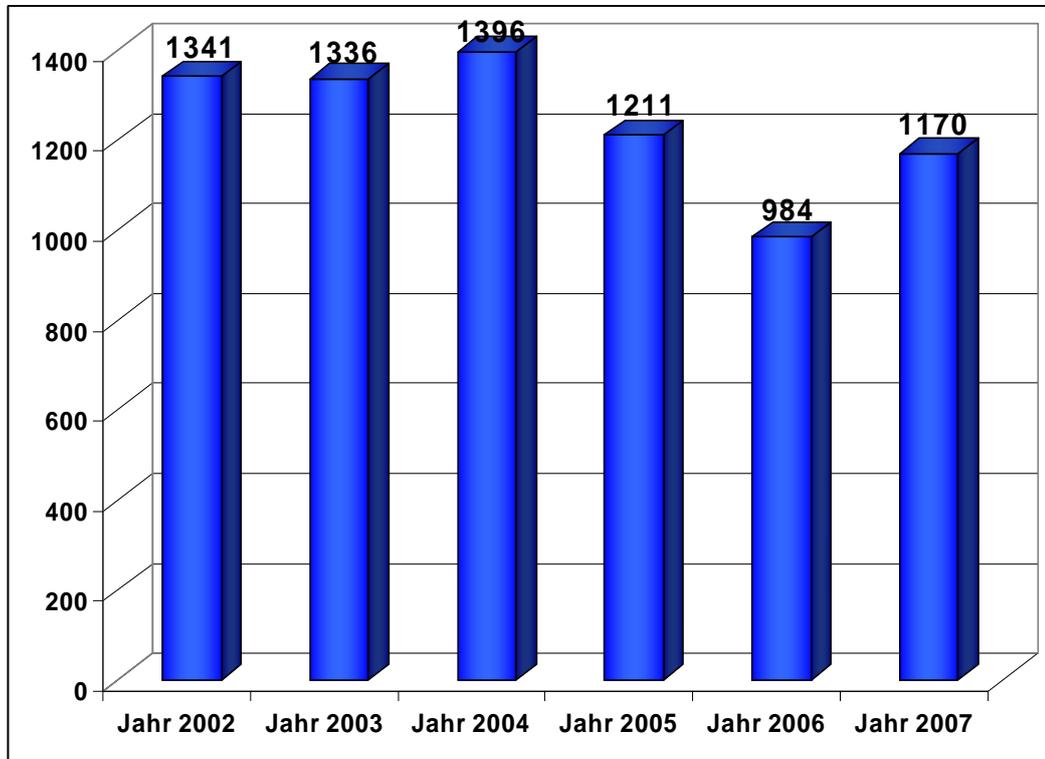
8.7 Einsätze und Übungen mit Atemschutz

Einsatzart	Anzahl im Jahr 2007
Brand im Einsatz	73
Brand auf Bereitschaft	119
THL im Einsatz	2
THL auf Bereitschaft	6
Übung	153
Übung auf Bereitschaft	25
Übung Grundlehrgang	51
Heißausbildung	29
Übung CSA	26
Übung ABC	9
Unterweisung über den Atemschutz (nach FwDV 7)	24
Einsatzübung in taktischer Einheit (nach FwDV 7)	35
Sonstige Tätigkeit	5



8.8 Atemluftkompressor

Übersicht über Flaschenfüllungen mit unserem Atemluftkompressor



8.9 Besondere Übungen/Veranstaltungen

8.9.1 Heißausbildung mit Wärmegewöhnung, Strahlrohrführertraining und Angriffübungen bei FeuReX



Atemschutzgeräteträger müssen den Umgang mit moderner Strahlrohrtechnik und die richtige Einsatz-taktik in verrauchten Bereichen regelmäßig üben, um im Einsatz sicher und zügig Ihren Einsatzauftrag erfüllen zu können.

Die Firma FeuReX in Oberhausen bietet in Ihren Übungscontainern ideale Möglichkeiten, Atemschutz-geräteträger fortzubilden. Am 30.06.2007 konnten zehn Feuerwehrmänner der Feuerwehr Freilassing eine derartige Heißausbildung absolvieren.



Ingo Stöhr referierte zunächst zum Thema Brandbekämpfung. Die optimale und zielgerichtete Löschwasserabgabe ist nach seinen Worten nur durch gut ausgebildete Strahlrohrführer möglich. Durch eine kurzweilige Präsentation mit anschaulichen Bildern und Videos wurden seine Worte gestützt. Im Praxisteil des Trainingstages ging es zunächst darum, die richtige Löschtechnik und sichere Fortbewegungsmöglichkeiten in verrauchten Räumen zu üben. Beim diesem oftmals als "Hof-Ballett" bezeichneten Ausbildungsteil, konnten die Teilnehmer Ihre Kenntnisse im Bereich Brandbekämpfung und Rauchgaskühlung verfeinern.

Der zweite Teil des Übungstages hatte die Gewöhnung an die im Brandraum herrschende Hitze zum Ziel. In den drei Brandcontainern im FeuReX-Trainingszentrum konnten Fortbewegungsmöglichkeiten und Einsatztechniken unter realen Heißbedingungen geübt werden. Die starke Hitzeentwicklung und wenig Sicht machen das Vorgehen der Einsatzkräfte in solchen Bereichen sowohl physisch als auch psychisch zu einem äußerst schweren Unterfangen.

Im Rahmen von Angriffsübungen konnte im dritten Teil das vorweg erlangte



Wissen umgehend eingesetzt werden. Durch eine seitlich am Brandcontainer angebrachte Tür waren die Atemschutzgeräteträger nun gefordert, den Raum zu betreten und umgehend eine Rauchgaskühlung durchzuführen. Diese Rauchgaskühlung verhindert das Durchzünden der im Container befindlichen Rauchgase. Nach der Kühlung der Gase war ein Vorgehen der Trupps in's Innere des Containers

möglich. Nach regelmäßiger Kontrolle der Rauchsichten konnten diese weiterhin gekühlt und im Falle einer Durchzündung rasch in Schach gehalten werden.

Der körperlich sehr anstrengende Übungstag hat sich nach Meinung aller Beteiligten mehr als gelohnt. Das neu erworbenen Wissen hilft jedem



Atenschutzgeräteträger bei seiner täglichen Arbeit - für seine Sicherheit und auch die Sicherheit seiner Mitmenschen.

8.9.2 Heißausbildung Rauchdurchzündungsanlage (RDA)



Am 01.07.2007 nahmen 3 Mitglieder der Feuerwehr Freilassing an einem Training der Firma FeuRex in Oberhausen teil.

Das Thema Flashover in der RDA (RauchDurchzündungsAnlage) stand hierbei im Vordergrund.

Ingo Stöhr brachte den Teilnehmern in einem 2-stündigen Unterricht über Flashover, Backdrafts und co. noch einmal die Gefahren eines solchen Einsatzes näher. Mit einem Vortrag und diversem Videomaterial verdeutlichte er die Auswirkungen vergangener Unfälle.

Im Anschluss ging es für die Teilnehmer aufs nahe gelegene Trainingsgelände. Die Ausbilder erklärten den Ablauf des Trainings und spielten die Vorgänge in einem „Trockendurchgang“ ein.

Die eindrucksvollen Bilder des einstündigen Beobachtens der Rauchgase und der hervorgerufenen Flashover im Container, bleiben wohl so manchem Teilnehmer in Erinnerung. Die Gruppe wechselte mehrmals untereinander durch, sodass jeder einmal ganz vorne und ganz hinten im Container war, bis es hieß „die Gruppe verlässt den Raum“.

Die anschließende Pause wurde von Ausbildern und Teilnehmern zum Erfahrungsaustausch genutzt.

Zweiter Teil, Strahlrohrführertraining. Truppweise vorgehen in den Container, Temperaturcheck, Rauchgaskühlung und Notentrauchung waren die Aufgaben der Trupps. Solange, bis es zur „Durchzündung“ kam. Hierbei war der Strahlrohrführer besonders gefordert. Flach auf den Boden und Hohlstrahlrohr auf Mannschutzdusche in Bruchteilen einer Sekunde. War der Trupp zu langsam, rollte der Flashover über die eingesetzten Atenschutzgeräteträger.



Nach der Abschlussbesprechung machten sich alle Teilnehmer unverletzt wieder auf den, für den einen langen, für den anderen weniger langen Heimweg.

Fazit: Ein geopferter Tag, der vielleicht vor Verletzungen schützen, oder sogar Leben retten kann.

8.9.3 Wärmebildkamerateaining bei FeuReX



Wärmebildkameras leisten vor Atemschutzgeräteträgern wichtige Dienste im Einsatz. Um den sicheren Umgang den Kameras zu schulen ist natürlich ein intensives Trainingsprogramm notwendig.

Die Firma FeuReX bietet derartige Trainings an. Die Atemschutzausbilder der Feuerwehr Freilassing hatten die Möglichkeit, an dieser FeuReX-Veranstaltung teilzunehmen.

In einer theoretischen Unterweisung erhielten die rund 20 Schulungsteilnehmer aus verschiedenen Feuerwehren das notwendige theoretische Wissen über Wärmebildkameras. Deren Einsatzmöglichkeiten aber auch Einsatzgrenzen wurden ausführlich erläutert.



Im praktischen Ausbildungsteil bot die Wärmegewöhnungsanlage der Firma FeuReX optimale Möglichkeiten, um das Vorgehen unter Atemschutz mit der Wärmebildkamera zu trainieren. Um jeden Trupp mit ausreichend Kameras zu versorgen, stellte die Firma Bullard Testkameras zur Verfügung.

In der Wärmegewöhnungsanlage konnte die Orientierung mit der Kamera, das Deuten des Kamerabildes sowie das Beobachten des Brandherdes und der Rauchgaskühlung äußerst praxisnah erprobt werden.

Ein weiterer Ausbildungspart im Keller eines Industriegebäudes gab wertvolle Tipps und Anregungen zu Übungen mit der Wärmebildkamera, die von jeder



Feuerwehr ohne großen Aufwand nachgestellt und somit auch weitergegeben werden können.

9.9.4 Brandsimulationsanlage Burghausen



Zehn Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Freilassing konnten im Oktober 2007 im bei der Feuerwehr Burghausen stationierten Brandcontainer das Vorgehen im Atemschutzeinsatz zu üben. Für die meisten der noch jungen Geräteträger war dieser Übungstag die erste Möglichkeit mit echtem Feuer zu üben.

9.10 -- 112-Online-Datenbank



Seit August 2007 werden sämtliche Atemschutzdaten der Feuerwehr Freilassing in der 112-Online-Datenbank vorgehalten und verwaltet

Die Abteilung Atemschutz hat in Zusammenarbeit mit der hier in Freilassing ansässigen Firma X-trasoft eine onlinebasierende Datenbanklösung zur Verwaltung der komplexen Abläufe in diesem Bereich geschaffen. Auf Datensicherheit und Funktionalität wurde bei der Entwicklung größter Wert gelegt. Durch die Erweiterung der Datenbank mit Modulen wie beispielsweise Personalverwaltung, Einsatzverwaltung oder auch allgemeine Geräteverwaltung ist die Datenbank mittlerweile für die gesamte Feuerwehr anwendbar.

9.11 – Treffen der Atemschutzbeauftragten von OBB in Freilassing

Am 14.04.2007 fand im Feuerwehrgerätehaus Freilassing die jährliche Tagung der Atemschutzbeauftragten des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern statt. Begrüßt wurden die aus dem gesamten Regierungsbezirk angereisten Teilnehmer durch den Vorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern Gerhard Bullinger und den Bürgermeister der Stadt Freilassing Josef Flatscher.

Der Fachbereichsleiter Atemschutz des BFV Oberbayern, Rainer Englmeier, wandte sich mit einem Überblick des Tagesablaufs an die Teilnehmer und leitete so die Reihe von interessanten Fachvorträgen ein. Herr Thomas Roselt vom Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband erläuterte, unterstützt



von einer umfangreichen Präsentation, die Vorgaben des Unfallversicherungsträgers im Zusammenhang mit Atemschutzeinsätzen. Ein Hauptaugenmerk des Vortrags lag hierbei bei dem Thema Gefährdungsbeurteilung. Die Anwendung dieses Verfahrens ermöglicht es Feuerwehrführungskräften Gefahren im Atemschutzeinsatz abzuschätzen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Kreisbrandmeister Hans Bernhard aus dem Landkreis Altötting stellte einen Einsatzbericht aus dem Jahr 2005 vor. Beim Brand eines Hotels in Burghausen wurde ein Atemschutzgeräteträger durch den rasanten Brandverlauf verletzt. Nur der guten Schutzkleidung war es zu verdanken, dass der verletzte Feuerwehrangehörige den Unfall ohne bleibende Schäden überstanden hat.

Zu dem bedauerlichen Brand in der Uni Göttingen, bei dem im Vorjahr ein Atemschutzgeräteträger sein Leben lassen musste, wurden durch Kreisbrandmeister Rainer Englmeier aus dem Landkreis Mühldorf erste Erkenntnisse zum Einsatzverlauf weitergegeben. Aus dem präsentierten Bildmaterial konnte die Intensität des Brandes und die einhergehende Verrauchung gut nachvollzogen werden.

Um bei solchen Brandeinsätzen mit verletzten Atemschutzgeräteträgern schnell und umfangreich Hilfe leisten zu können, werden bei Atemschutzeinsätzen standardmäßig Sicherheitstrupps bereitgestellt. Das von der Feuerwehr Freilassing erarbeitete Sicherheitstruppkonzept wurde sowohl technisch als auch taktisch von Michael Brandl vorgestellt. Auf der Internetseite www.atemschutz.org, die vom Freilassinger Atemschutzteam betrieben wird und von Michael Brandl vorgestellt wurde, ist dieses Sicherheitstruppkonzept zum Download verfügbar.

Pfarrer Martin Garmaier aus Waldkraiburg, selbst Feuerwehrdienstleistender, referierte mit dem Vortragstitel „Verbrannte Seele“. Die Betreuung von Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen mit Verletzten oder gar Toten ist wichtig und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Erkennen von psychischen Belastungen und der richtige Umgang mit betroffenen Feuerwehrangehörigen wird von Feuerwehrführungskräften in Zukunft immer mehr erwartet werden.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause wurde im Hof des Feuerwehrgerätehauses durch Michael Brandl und seine Helfer von der Feuerwehr Freilassing die „Flash-Over-Box“ vorgeführt. Bei dieser Box handelt es sich um ein Gerät, mit dem Rauchdurchzündungen, wie sie bei jedem Brandereignis auftreten können, eindrucksvoll vorgeführt werden können. Diese Box wird beispielsweise im Berchtesgadener Land zur Grundausbildung von Atemschutzgeräteträgern verwendet und findet immer wieder sehr positiven Anklang.



Die Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrgerätehaus Freilassing wurde durch Walter Niederbauer vorgestellt. Bei der Freilassinger Übungsstrecke handelt es sich um eine tatsächlich eingerichtete Wohnung, die zu Übungszwecken zur Verfügung steht. Atemschutzgeräteträgern wird hier ein realitätsnahes Üben unter sicheren Bedingungen ermöglicht.

Dem Vortrag von Klaus Hornberger zur Zertifizierung von Atemschutzgeräten schloss sich ein allgemeiner Diskussionsteil an. Neben der organisatorischen Handhabung der jährlichen Belastungsübungen in den verschiedenen oberbayerischen Landkreisen wurden aktuelle Themen diskutiert.

Nach einem mit vielen Fachthemen gefüllten Tag und neuen Informationen im Gepäck traten die Teilnehmer die Reise zurück in ihre Heimatlandkreise an.



9. Verwaltung

9.1 Sitzungen

Die Gruppenführer und Dienstgrade der FFW Freilassing wurden zu 3 Sitzungen eingeladen, wobei Unklarheiten oder gegebenenfalls 'Unstimmigkeiten beseitigt, aber auch Verbesserungen für die Feuerwehr gebracht wurden .

Die Punkte, welche die Mannschaft betreffen wurden am „schwarzen Brett“, im Verbindungsgang zur Fahrzeughalle ausgehängt.

Insbesondere wurde in diesen Sitzungen der Übungsplan für die folgenden Wochen festgelegt und Neuerungen bekanntgegeben.

9.2 Neuanschaffungen

Trotz der angespannten Haushaltslage der Stadt als Sachaufwandsträger für die Feuerwehr konnte das Notwendige zur Sicherung der Einsatzbereitschaft beschafft werden.

Hierzu zählt insbesondere:

- 5 Meldeempfänger zur stillen Alarmierung
- Schutzkleidung
- Ein Gabelstapler
- Einsatzleitfahrzeug (siehe Vorwort Kdt.)

Weiter wurde vom Landkreis beschafft:

- Erweiterung der bestehenden Hochwasserschutzrüstung

9.3 Vorbeugender Brandschutz

Mit ein zeitaufwendiger Aufgabenbereich des Kommandanten stellt die Einbindung der Feuerwehr in den vorbeugenden Brandschutz dar. Dies gilt sowohl für den baulichen als auch den betrieblichen vorbeugenden Brandschutz.

So mussten im Bereich baulicher Brandschutz für Bauleitplanungen und Einzelbaugenehmigungsverfahren zahlreiche Stellungnahmen abgegeben und Ortstermine wahrgenommen werden. Im Bereich betrieblichen vorbeugenden



Brandschutzes wurden verschiedene Brandschutzschulungen in Betrieben zum Thema Brandschutz am Arbeitsplatz durchgeführt. Auch wurde für die 3. Klassen der Grundschule Brandschutzerziehungsunterricht mit Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses abgehalten.

9.4. Ausbau Einsatzleitwagen

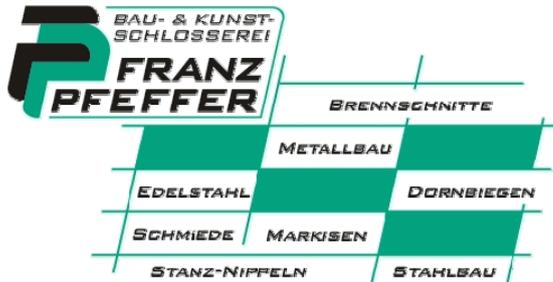
Hier eine Bilderstrecke vom Ausbau unseres neuen Einsatzleitwagens







Folgende Firmen unterstützten die Feuerwehr Freilassing bei der Beschaffung des neuen Einsatzleitwagens:



- Materialspenden
- Bereitstellung von Maschinen

**SANITÄR
HEINZE**

- Spende Laptop



mazda

Artmaier

Traunsteiner Straße 1
83395 Freilassing
Telefon: 086 54 / 60 22 60
Telefax: 0 86 54 / 6 02 26 66
www.Artmaier.de
email: Info@Artmaier.de



- Unterstützung beim Ausbau
- Unterstützung bei der Projektierung

PALFINGER

- Unterstützung beim Einbau der Sondersignalanlage
- Unterstützung bei der Projektierung



- Materialspenden

hawle



Hier noch einige Bilder von vielen fleißigen Helfern:





10. Verein

Liebe Mitglieder des Feuerwehrvereins,

das Vereinsjahr 2007 war ein sehr ruhiges Jahr, trotzdem gibt es einiges zu berichten.



Nach den Neuwahlen im Jahr davor fanden im Jahr 2007 keine außergewöhnlichen Veranstaltungen statt. Jedoch wurde trotzdem ein größerer Geldbetrag aufgebracht um den Haushalt der Stadt etwas zu entlasten. Für die Finanzierung des neuen ELW wurden vom Verein 20.000,- € bereitgestellt. Außerdem wurde der Ausbau zu großen Teilen von der Mannschaft selbst übernommen.

Um die Geschicke des Vereins zu lenken wurden im Jahr 2007 3 Vorstandssitzungen abgehalten.

Neben zahlreichen Sitzungen und Versammlungen an denen Teile der Vorstandschaft teilgenommen haben, gab es auch im letzten Jahr, einen runden Geburtstag.

Lorenz Fegg sen. feierte seinen 50. Geburtstag, der mit einer Geburtstagsübung bei ihm zuhause und anschließend mit einer Brotzeit im Feuerwehrhaus gefeiert wurde.



Das Preiswatten am Gründonnerstag hat bei der Feuerwehr Freilassing schon jahrelange Tradition. An diesem Wattenturnier beteiligen sich vom Jugend-feuerwehrmann bis hin zum Ehren-kreisbrandrat sämtliche Mitglieder des Feuerwehrvereins. Auch Gastspieler sind bei diesen Turnieren gern gesehen. Am 05.04.2007 war es dann wieder soweit. Nach der Auslosung wurden



10 Spiele ausgetragen. Als Sieger ging Michael Rehl und Thomas Ehrmann (Brauerei Schönramm) hervor



Am 24.05.2007 lud das treue Vereinsmitglied Rudi Eder alle Kameraden zu einer Geburtstagsbrotzeit anlässlich seines 70 Geburtstag ein.

Diesen Termin nutzen unsere „Feuerwehrentner“ um ausgiebig in Erinnerungen zu schwelgen und die ein oder andere Anekdote aus Ihrer Feuerwehrkarriere zu erzählen.

Neben unserem eigenem Florianifest, welches wir am 12. Mai, im Jahr 2007 zum ersten Mal an einem Samstagabend feierten und unserem traditionellen Sommernachtsfest am 21. Juli bei dem viele Kameraden fleißig mitgeholfen haben, besuchten wir zum Teil noch mit zahlreichen Kameraden folgende Feste:

- Floriani FF Ainring
- Feuerwehrfest Lamprechtshausen
-



Am 15. September fand die Hochzeit von Werner und Sandra Kinzel statt. Für einige Feuerwehrkameraden begann der Tag schon um halb sechs mit dem Hochzeitsschiessen. Auch bei diesem feierlichen Anlass waren viele Kameraden anwesend.



Ausgeklungen ist das Vereinsjahr 2007 mit dem Jahresabschlussabend am 29. November.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der gesamten Vorstandschaft bei allen bedanken die uns, die Vorstandschaft, oder den Verein unterstützt haben.

- Bei unseren Mitgliedern (Aktive, Passive und Jugendliche)
- Bei den uns verbundenen Vereinen und Organisationen
- Bürgermeister Flatscher, dem Stadtrat, sowie der Stadtverwaltung.

So möchte ich schließen mit dem Wahlspruch unserer Väter:

Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr

1. Vorsitzender
Johann Standl



10.1 Termine im Vereinsjahr 2007

- 06.01.2007 Fröhschoppen
- 10.02.2007 Rot-Kreuz-Lehrgang
- 02.03.2007 Hauptversammlung FF Saaldorf
- 06.03.2007 Hauptversammlung FF Ainring
- 15.03.2007 Kommandantenwahl FF Freilassing
- 23.03.2007 Hauptversammlung FF Siezenheim
- 29.03.2007 50. Geburtstag Lorenz Fegg
- 31.03.2007 öster. Jugendwissenstest St. Gilgen am Wolfgangsee
- 05.04.2007 Preiswatten Sieger Thomas Ehrmann / Michael Rehl
- 14.04.2007 Atemschutz-Tagung (KBM's Oberbayern)
- 17.04.2007 Verbandsversammlung in Piding
- 20.04.2007 Watten FF Freilassing - FF Saaldorf
- 27.04.2007 Hauptversammlung FF Freilassing
- 03.05.2007 Bierzeltbesuch FF Freilassing
- 05.05.2007 Floriani FF Ainring
- 11.05.2007 Hauptversammlung Stadtkapelle
- 12.05.2007 Floriani FF Freilassing
- 24.05.2007 70. Geburtstag Rudi Eder
- 30.05.2007 Vorstandssitzung
- 07.06.2007 Fronlleichnam
- 20.06.2007 Vorstandssitzung
- 21.07.2007 Sommernachtsfest FF Freilassing
- 09.08.2007 Kindertag Eichetpark
- 01.09.2007 Feuerwehrfest Lamprechtshausen
- 15.09.2007 Hochzeit Werner Kinzel
- 02.11.2007 Ausflug Jugendfeuerwehr Erding
- 17.11.2007 Wissenstest der öster. Jugendfeuerwehren in Freilassing
- 18.11.2007 Volkstrauertag
- 26.11.2007 Vorstandssitzung
- 29.11.2007 Jahresabschlußabend



Bilder aus dem Feuerwehrjahr 2007



**Freiwillige
Jahresbe**

